



# Rabensteiner Blätter

Publikation der Unabhängigen Bürgerinitiative Rabenstein e.V.  
für alle Haushalte der Chemnitzer Stadtteile Rabenstein und Rottluff

31. Jahrgang

Mai 2025

Nr. 60

## Ensemble Karl Schmidt-Rottluff eröffnet



## Aus dem Inhalt

UBR berichtet

Ensemble Karl Schmidt-Rottluff

Kulturhauptstadt Chemnitz 2025

Wildgatter Rabenstein

Neues aus dem Schulalltag

Kindergarten Herbies Rabenburg

Forstarbeiten im Rabensteiner Wald

Bogensportklub Rabenstein

Kleine Tiergeschichten

Erinnerungen Frau Ludwig

Unternehmen mobil&smart

Physiotherapie Joseph in neuen

Praxisräumen

Rolf Fischer und seine Malerei

Neuigkeiten Punkt West

Soziales Engagement GAIN Wertec

Nachkriegserlebnisse eines Rabensteiners

Kleingartensparte „Am Kalkwiesenteich“

Landeskirchliche Gemeinschaft Rabenstein

Anzeige



**Wir bringen FARBE  
in Ihr Leben!**

Weydemeyerstraße 38

09117 CHEMNITZ

Tel.: 03 71 - 3 35 22 21

Fax: 03 71 - 3 35 22 14

Mobil: 01 74 - 1 65 07 10

E-Mail: andre\_thiele@gmx.de

Malerarbeiten aller Art  
Tapezierarbeiten  
Fassadenanstriche - Reinigung  
Fußbodenverlegearbeiten  
Wärmedämm-Verbundsysteme

# Anzeigen

**André Thoß**



## Autoservice- Meisterbetrieb

- Freie Werkstatt
- Kfz-Reparaturen aller Art
- TÜV und AU

Kieselhausenstr. 26b • 09117 Chemnitz-Rabenstein  
Tel. (03 71) 85 26 04

[www.freiewerkstatt-chemnitz.de](http://www.freiewerkstatt-chemnitz.de)

## PRAXIS FÜR PODOLOGIE HARKE

Inh. Yasmine Steinert



### Medizinische Fußpflege

Ärztehaus 1 am DRK-Krankenhaus-Rabenstein  
09117 Chemnitz, Unritzstr. 21a  
Tel. 0371/8329355  
info@podologiechemnitz.de

#### Öffnungszeiten:

Mo, Do 8 - 16 Uhr • Di, Mi 8 - 15 Uhr  
Freitag 8 - 14 Uhr

## CBT – Chemnitzer Blechtechnologie GmbH

Georg-Weerth-Straße 18a  
09117 Chemnitz



Tel.: 0371 305233

Fax: 0371 305234

Mobil: 0172-3 86 42 40

Mail: [service@cbt-blech.de](mailto:service@cbt-blech.de)

Internet: [www.cbt-blech.de](http://www.cbt-blech.de)



**Lösungen für Blechbearbeiter**

## helb Betreuungs- und Pflegedienst

☎ 0371 6663800

📍 Zschopauer Straße 105  
09126 Chemnitz

✉ [info@helb-chemnitz.de](mailto:info@helb-chemnitz.de)

🌐 [helb-chemnitz.de](http://helb-chemnitz.de)



# viridi

Vielfalt bewusst genießen

Katja Schönherr  
Jacquardstraße 47a  
09117 Chemnitz

Mobil: 0151-46 11 26 88

[info@viridi-chemnitz.de](mailto:info@viridi-chemnitz.de) • [www.viridi-chemnitz.de](http://www.viridi-chemnitz.de)



Gesundheit in Ihrer Vielfältigkeit - Workshops erleben -  
Zusammen genießen - Entspannung spüren

# friseur stübchen

*Dorn*

Friseurmeisterin

**Steffi Dorn-Pohflepp**

Louis-Schreiter-Straße 6  
09117 Chemnitz

☎ **0371 - 85 32 96**

[www.friseurstuebchen-dorn.de](http://www.friseurstuebchen-dorn.de)

## Bestattungsunternehmen

# CARMEN KUNZE



**Vorsorgeregung – Bestattungen aller Art**

**Tag und Nacht erreichbar:**

<b>09117 Chemnitz</b>	Limbacher Straße 410	<b>Tel. 0371 / 8576335</b>
<b>09557 Flöha</b>	Augustusburger Straße 51	<b>Tel. 03726 / 720990</b>
<b>09669 Frankenberg</b>	Feldstraße 13	<b>Tel. 037206 / 2351</b>
<b>09661 Hainichen</b>	Poststraße 32	<b>Tel. 037207 / 2215</b>
<b>04741 Roßwein</b>	Damaschkestraße 12	<b>Tel. 034322 / 43601</b>

**Hilfe in schweren Stunden seit über 30 Jahren**

[www.bestattung-carmen-kunze.de](http://www.bestattung-carmen-kunze.de)

## Aus der Arbeit der UBR

In der November-Ausgabe der Rabensteiner Blätter hatten wir ein extra Blatt eingelegt, mit der Möglichkeit, Mitglied in der UBR zu werden und/oder sich für einen Gewerbetreibenden-Stammtisch anzumelden.

Beide Aktionen waren erfolgreich. Der Vorsitzende der UBR Friedrich Crasser teilte mit, dass wir 20 neue Mitglieder begrüßen konnten und dass sich der Gewerbestammtisch unter Führung von Tobias Neumann im August dieses Jahres zu einem Treffen zusammenfinden wird. Weiterhin sehr erfreulich ist, dass wir auch im letzten Jahr wieder einiges an Spendengeldern erhalten haben, auch Großspenden waren dabei. Das freut uns sehr, zeugt es doch davon, dass unsere Arbeit sehr geschätzt wird. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die vielen Spender. Der Kalenderverkauf des diesjährigen Rabenstein-Kalenders ist auch sehr gut gelaufen. Das Interesse an Bildern aus unserem Stadtteil scheint nach wie vor groß zu sein. Es wird auch für das nächste Jahr wieder einen Kalender geben.

Das Pyramiden-Anschieben am Sonnabend vor dem ersten Advent ist nun schon ein fester Bestandteil im UBR-Kalender. Es ist zur schönen Tradition geworden.

Unser Vorstandsmitglied Rolf Fischer lässt es sich nicht nehmen, alljährlich die Kinder als Weihnachtsmann mit Süßigkeiten zu erfreuen. Nach dem immer wieder gut besuchten Fest dreht sich die Pyramide über die ganze Weihnachtszeit bis in den Januar. Am 07.01.2025 wollte die Arbeitsbrigade die Pyramide wieder abbauen und einlagern. Leider gab es in der Nacht vorher dort Vandalismus. Der rabiate Diebstahl von zwei Figuren (Feuerwehrmann und Bergmann) wurde umgehend der Polizei gemeldet.

Mittlerweile ist eine Figur wieder aufgetaucht, allerdings erheblich zerstört. Von der anderen Figur fehlt bisher jede Spur. Inzwischen sind die Täter bekannt und gegen diese wurde Strafanzeige gestellt. Eine Rechtsanwältin vertritt die UBR in Sachen einer Schadenersatzklage. Die Grünaer Schnitzer wurden vom UBR Vorstand beauftragt, beide Figuren bis zum nächsten Pyra-

midenanschieben am Ende dieses Jahres wieder zu „beleben“.

Die Mitgliederversammlungen der UBR werden immer wieder von interessanten Vorträgen begleitet. Im November 2024 berichtete Raimund Franke über seine mehr als 30-jährige Arbeit mit Fledermäusen. Die Mitgliederversammlung im Februar dieses Jahres fand in der Karl Schmidt-Rottluff-Mühle statt. Thomas Morgenstern und das Team des dortigen Fördervereins hatten zu einer Führung durch die Mühle und zu einer Besichtigung der derzeitigen Bilder- und Skulpturen-Ausstellung eingeladen.

Ende Januar fand die erste Veranstaltung zur Vernetzung der Rabensteiner Vereine im Sportlerheim der SG Handwerk Rabenstein statt. Unter Federführung der UBR trafen sich 15 Vereine und beschlossen, künftig verstärkt miteinander zu kommunizieren und zu agieren.

**Geplant ist das erste Rabensteiner Vereinsfest am 30. August 2025 auf dem Gelände der SG Handwerk Rabenstein. Dazu wird es im Laufe des Jahres konkrete Veröffentlichungen geben.**

Ebenfalls im Januar gab es ein Treffen der UBR mit Herrn Weber, Leiter der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Chemnitz. Ergebnis war, dass es künftig regelmäßige Treffen zu Themen der denkmalgeschützten Objekte in Rabenstein geben wird.

Anfang März traf sich der Vorstand der UBR mit Vertretern des Grünflächenamtes der Stadt Chemnitz. Die Themen hier waren die Grünflächen in Rabenstein, wie der Hans-Carl-von-Carlowitz Park und der Schmuckplatz. Es folgten Gespräche zu den Bereichen, in denen die Arbeitsbrigade der UBR tätig ist. Die Arbeiten am Schmuckplatz sind weitgehend abgeschlossen, weitere Pflanzarbeiten erfolgen noch im Laufe des Jahres. Herr Etterer, Abteilungsleiter im Grünflächenamt, berichtete von bereits abgeschlossenen Pflegearbeiten im Carlowitz-Park. Der unter Denkmalschutz stehende Park wird vom Grünflächenamt nur so weit betreut, dass der alte Baumbestand weitgehend erhalten bleibt, Wildwuchs sich

aber auch entwickeln kann und nicht beseitigt wird.

Dazu gab es von Seiten der UBR Unverständnis.

Der immer wieder verschlammte Weg vom Viadukt zur Hoppberg-Aussicht war ein weiteres Beratungsthema. Wiederholt haben die Mitglieder der Arbeitsbrigade diesen mit Holzhack-schnitzeln belegt und damit begehbar gemacht. Herr Etterer, versprach, sich um eine dauerhafte Befestigung zu kümmern.

Die Mitglieder der Arbeitsbrigade waren über das ganze Jahr hinweg wieder sehr fleißig. Regelmäßig wurde Müll beraumt und Ordnung im Stadtteil geschaffen, Vogelbrutkästen wurden gesäubert und wenn erforderlich repariert. In Abstimmung mit dem Förster wurden Wege im Wald und eine Brücke im Gussbachgrund neu errichtet. Rasenflächen wurden gemäht und Restmüllbehälter geleert.

Die Unterkunft an der Thomas-Münzer-Höhe wurde hergerichtet und ist nun der dauerhafte Standort der Arbeitsbrigade. Die vier Rabensteiner Modelle, welche regelmäßig bei Festen oder Umzügen zum Einsatz kommen, wurden repariert und erhielten zudem einen neuen Farbanstrich. In deren neuem Domizil sind sie nun sicher und trocken aufgehoben.

Die Brunnen-Arbeitsgruppe war ebenfalls nicht untätig. Die noch im vergangenen Jahr von der Stadt bereitgestellten Finanzen für einen Planungsentwurf hatten zu einer ziemlich hohen, sechsstelligen Summe für die Sanierung des Rosenbrunnens an der Pelzmühle geführt. Dabei wurde von der Wiederherstellung des ursprünglichen Aussehens des Springbrunnens ausgegangen. Das dieser Zustand heute nicht mehr umsetzbar und finanzierbar ist, darüber sind sich alle Beteiligten einig. In der letzten Beratung der Arbeitsgruppe mit dem Grünflächenamt im April dieses Jahres wurde besprochen, dass es möglich sein muss, den Rosenbrunnen wieder sprudeln zu lassen. In einer weiteren Beratung sollen dazu Vorschläge vorgelegt werden.

Ivo Partschefeld hatte sich als Sachkundiger Bürger im Bereich der öffentlichen Wege dem zuständigen städtischen Ausschuss zur Mitarbeit angeboten.

Von der Stadt Chemnitz wurde uns nachfolgender Beitrag zum aktuellen Baugeschehen in Rabenstein zur Verfügung gestellt.

## **Koordinierter Ausbau der Unritzstraße zwischen Riedstraße und Pelzmühlenstraße (Süd)**

Am 10.03.2025 begannen die für das ganze Jahr 2025 geplanten umfangreichen Bauarbeiten zur Baumaßnahme Unritzstraße unter Vollsperrung in 6 Bauabschnitten von der Riedstraße bis ca. 100 m hinter der Einmündung der Pelzmühlenstraße. Ab Mitte Februar wurden bereits die vorbereitenden Arbeiten zur Baumaßnahme mit der Herstellung von provisorischen Zufahrten, Ersatzhaltestellen, Ersatzparkplätzen, bauzeitlichen LSA-Anlagen und Baumfällungen ausgeführt.

Im ersten Quartal 2026 werden dann alle Provisorien wieder zurück gebaut. Mit dem ersten Vollsperrabschnitt zwischen der Riedstraße und der Zufahrt zum DRK Krankenhaus ist der Durchgangsverkehr entlang der Unritzstraße nicht mehr möglich.

Die Erreichbarkeit des Krankenhausstandortes und auch des gegenüberliegenden Wohngebietes Unritzstraße ist über die Zwickauer Straße oder über die Oberfrohnauer Straße und Pelzmühlenstraße möglich.

Aktuelle Informationen zum jeweils passenden Anfahrtsweg sind auch über die Homepage und die sozialen Medien des DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein abrufbar.

Mit dem Ausbau der Unritzstraße ist beabsichtigt, bis einschließlich Dezember 2025 eine Fahrbahnerneuerung der Verkehrsflächen im benannten Straßenbereich durchzuführen. Abschnittsweise erfolgt darüber hinaus ein grundhafter Ausbau mit Neu- und Einordnungen von Gehwegführungen sowie der Ausbau vier barrierefreier Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Parallel sind im gesamten Ausbauabschnitt eine Breitbandverlegung und abschnittsweise Erneuerungen der Trinkwasserleitungen, von Strom- und Kommunikationskabeln und der Straßenbeleuchtungsanlage geplant. Beim Vorhaben handelt es sich um eine koordinierte

Baumaßnahme unter Beteiligung des Verkehrs- und Tiefbauamts der Stadt Chemnitz und Energie in Sachsen GmbH & Co. KG mit den Sparten Trinkwasser, Strom und Beleuchtung. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf ca. 2,05 Mio. Euro. Der Anteil des Straßenbaus beträgt dabei rund 1,5 Mio. Euro. Mit der Durchführung der Baumaßnahme ist die Firma EBG Bau GmbH aus Ehrenfriedersdorf beauftragt.

## **In unserem Schaukasten am Rabensteiner Viadukt und im UBR-Büro ist ein Lageplan über das Bauvorhaben einzusehen.**

Den Pressemitteilungen der Stadt Chemnitz konnten wir nachfolgende Informationen entnehmen.

## **Weiterbau des Premiumradweges gesichert**

In der Stadtratssitzung vom 12. März sagt der städtische Kämmerer Ralph Burghardt, dass es trotz der angespannten Lage viele Investitionen in der Stadt geben wird. Unter anderem benannte er auch den Premiumradweg, mit dem Brückenbau über die Kalkstraße, der mit erheblichen Verkehrseinschränkungen verbunden war und das auch weiterhin sein wird.

In der Sitzung am 09. April wurde der Bau des nächsten Abschnittes des Premiumradweges Wüstenbrand-Küchwald beschlossen. Konkret geht es um den Bauabschnitt 2.0 von der Riedstraße im Stadtteil Rabenstein bis zur Röhrsdorfer Straße in Grüna, der dann an den bestehenden Premiumradweg anschließt.

Das neue Stück ist 2,425 Kilometer lang und schließt die Sanierung der Brücke am Forsthaus Grüna über die Rabensteiner Straße sowie der drei denkmalgeschützten Naturstein-Gewölbebrücken über den Schafreibeirweg, über die Weigandstraße und über die Riedstraße ein.

Im gesamten Streckenabschnitt der geplanten Radwegführung wurden bereits die Schienen und Schwellen entfernt. Der Asphalt kann nicht direkt auf den vorhandenen Bahnschotter mit seiner Ausfallkörnung aufgebracht werden.

Als Unterlage für die Asphaltsschichten wird der Bahnschotter vor Ort mit Feinkorn vermischt und an gleicher Stelle als Tragschicht eingebaut und verdichtet. Die Gesamtbaukosten für diesen Abschnitt belaufen sich auf knapp 7 Mio. Euro, Fördermittel in Höhe von 5,8 Mio. Euro wurden beim Freistaat beantragt. Die positive baufachliche Stellungnahme und damit eine wesentliche Fördervoraussetzung liegt bereits vor. Neben der Bewilligung von Fördermitteln ist auch der Erlass der Haushaltssatzung 2025/2026 Voraussetzung für den Bau, der im optimalen Fall im August 2025 beginnen und bis Oktober 2026 andauern soll.

Mit der Umsetzung der Gesamtmaßnahme erfolgt die Anbindung der Südwest-, Nord- und Ringroute des Radverkehrsnetzes der Stadt Chemnitz an den geplanten Radweg. Mit Herstellung des unabhängig vom übrigen Verkehr und überwiegend kreuzungsfrei geführten Radweges wird eine sichere und attraktive Mitte-West Verbindung für Radfahrer geschaffen.

## **Hilferuf aus dem Fritz-Theater**

Die Sitzmöbel im Theater müssen restauriert werden. Weil das bei 258 Stühlen ins Geld geht, werden dafür Spender gesucht.

Diese können den Stühlen dann auch ihren Namen geben. Die Restaurierung eines einzigen Sitzmöbels kostet 300 €.

Darum sucht der Verein Stuhl-Paten. Das können Familien, Freunde, Firmen oder Einzelpersonen sein. Eine Spendenquittung werde natürlich ausgestellt und auf Wunsch der Name des edlen Spenders am Sessel verewigt.



# Karl Schmidt-Rottluff-Ensemble

## Sanierung endlich abgeschlossen Ensemble Schmidt-Rottluff wurde eröffnet



Am 6. April 2025 war es nun endlich soweit. Ab 15.00 Uhr konnten die Besucher das neue Museum an der Limbacher Straße 382 besuchen.

Der Andrang war sehr groß, vorsorglich war die Limbacher Straße hier für den Autoverkehr gesperrt worden.

Viele Anwohner freuen sich, dass dieser Schandfleck endlich beseitigt wurde. Baubürgermeister Michael Stötzer betonte zur Eröffnung, dass es mit der Vergabe des Titels der Kulturhauptstadt an Chemnitz letztendlich möglich war, an die notwendigen Finanzmittel zu kommen. Durch die Mittel von Bund und Land konnte das Wohnhaus als eine der 30 Interventionsflächen der Kulturhauptstadt ausgewiesen werden. In einer erstaunlich kurzen Zeit wurde das Haus saniert und nun als sechstes Haus der Kunstsammlungen Chemnitz in Betrieb genommen. Ministerpräsident Michael Kretschmer ließ es sich nicht nehmen, neben prominenten Vertretern der Stadt, an der Eröffnung teilzunehmen. Viele nationale und internationale Medien berichteten über dieses Ereignis.

Die dauerhafte Ausstellung beinhaltet Einblicke in das Leben des Künstlers Karl Schmidt-Rottluff. Neben seiner Biografie, der Geschichte des Expressionismus in Chemnitz, werden auch Werke aus seiner Zeit hier in Rottluff ausgestellt. Ebenfalls gezeigt werden Grafiken, Ölskizzen sowie Gegenstände aus dem ehemaligen Besitz des Künstlers.

Wir können unseren Leser nur empfehlen, dieses Rottluffer Kleinod selbst einmal zu besuchen.

Das neue Chemnitzer Museum empfängt Sie von Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen von 11-18 Uhr. Am 24. und 31. Dezember ist geschlossen.

Jeden Sonntag finden um 14 Uhr und 14.45 Uhr öffentliche Impulsführungen statt, die einen kompakten Einblick in das Haus und das Leben des Brücke-Künstlers erlauben.

Der Eintritt beträgt 6 € regulär, 4 € ermäßigt.

### **Frau Brigitte Pfüller, Vorsitzende des Fördervereines Karl Schmidt-Rottluff Chemnitz e.V. teilte unserer Redaktion folgendes mit:**

Der Förderverein hatte, ergänzend zur offiziellen Eröffnung des Schmidt-Rottluff-Museums am Sonntag, den 6. April 2025, ebenfalls die Türen der benachbarten Wohnmühle Schmidt-Rottluff für Besucher geöffnet.

„Wir freuen uns als Förderverein, dass beide Häuser, die zum Karl Schmidt-Rottluff-Ensemble gehören, jetzt fertig sind. Nur an den Außenanlagen erfolgen noch letzte Arbeiten durch die Stadt Chemnitz“, erklärte Gisela Bauer vom Vorstand des Fördervereines. „Mit dem Ensemble kann Chemnitz auf etwas ganz Besonderes verweisen, das auch über das Kulturhauptstadtjahr hinauswirkt.“

Auf dem Gelände und in der Wohnmühle hatte der in Rottluff geborene Expressionist seine Kindheit und Jugend verbracht, bis er 1905 mit 20 Jahren nach Dresden ging und die Künstlervereinigung „Brücke“ mitgründete. Das benachbarte Landhaus, das jetzt als Museum ein Teil der Kunstsammlungen Chemnitz ist, hatte der Vater 1913/1914 errichten lassen. Hier lebte Karl Schmidt-Rottluff u.a. mit seiner Frau Emy ab 1942, nachdem seine Wohnung und Atelier in Berlin von Bomben getroffen wurden. 1946 ging der Künstler dann wieder zurück nach Berlin.

In der Wohnmühle kann u.a. die originale Mühlentechnik besichtigt werden, die Karl Schmidt-Rottluff als Kind und Jugendlicher täglich in Betrieb erlebte. Außerdem kann auch der Wohnteil der Familie Schmidt besucht werden. Hier hat der Förderverein Karl

Schmidt-Rottluff in den vergangenen zehn Jahren in ehrenamtlicher Arbeit mit vielen Unterstützern ein Veranstaltungs- und Begegnungszentrum mit einer KSR-Galerie (KSR-Karl Schmidt-Rottluff) installiert.

Derzeit wird in dieser KSR-Mühlengalerie eine Ausstellung von Aquarellen, Pastellen und von Holzskulpturen zum Thema „Golgatha – Nägel treffen Holz“ gezeigt. Am Mittwoch, den 9. April 2025, wurde zu einer Andacht in die Wohnmühle eingeladen.

In diesem Jahr finden noch weitere Kunst-Ausstellungen und Vorträge statt. Weiterhin ist am 24. August 2025 gemeinsam mit den Kunstsammlungen Chemnitz ein Expressionismusfest geplant.

Geöffnet hat die Wohnmühle auch zum Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag (09. Juni 2025) und zum Tag des offenen Denkmals (14. September 2025) jeweils von 13.00 bis 15.00 Uhr.

### **Friedrich Crasser, der Vorsitzende unseres Vereins hat ebenfalls eine sehr enge Beziehung zu diesem Ensemble. Er verbrachte seine Kinder- und Jugendzeit in der Wohnmühle. Hier nun seine Erinnerungen: Meine Kindheit in der Rottluffer Mühle**

Als ich 1957 als viertes Kind meiner Eltern in Rottluff geboren wurde, hieß die Mühle „LPG Mischfutterwerk Karl-Marx-Stadt“. Für mich war das ganz normal, ich kannte es ja nicht anders.

Außer meinen Eltern und meinen drei Geschwistern wohnten noch meine Oma Dora Crasser geb. Kaden und meine Uroma Emma Kaden eine geborene Reimann mit im Haus.

Meine Uroma Emma war die Schwester von Emil Reimann.

Sie hatte gemeinsam mit ihrem Ehemann Paul Kaden die Mühle Rottluff 1914 von Friedrich Schmidt, dem Vater von Karl Schmidt Rottluff, erworben.

Die beiden Gründer der Chemnitzer Brotunion Emil Reimann und Paul Kaden hatten sich einvernehmlich getrennt und so erwarb mein Urgroßvater Paul Kaden die Rottluffer Mühle.

# Karl Schmidt-Rottluff-Ensemble

Nach dessen frühem Tod im Jahre 1927 erbte seine Frau Emma Kaden die Mühle und führte die Geschäfte weiter.

Nachdem Emma Kaden verstarb, war ihre Tochter Dora Crasser die neue Besitzerin der Rottluffer Mühle.

Dora Crasser hatte mit ihrem Ehemann Paul Crasser zwei Kinder, Christian und Reinhold Crasser.

Der ältere Sohn Christian hatte Müller gelernt, war aber im Krieg an der Ostfront. Von dort kehrte er nicht zurück. Mein Vater Reinhold war noch zu jung, um die Mühle zu übernehmen.

Als dann 1945 die Russen in Chemnitz die Macht übernahmen, wurden die Geschäfte schnell von den neuen Machthabern übernommen. Als Betrieb der Lebensmittelindustrie war die Mühle wichtig für die Versorgung der Bevölkerung.

Einige der russischen Offiziere sahen sich ermächtigt, sich in Haus und Hof zu bedienen. So waren zum Beispiel eines Tages die drei Pferde aus dem Stall verschwunden, mit denen täglich das Mehl ausgeliefert wurde. Als der Kommandant davon erfuhr, waren die Pferde aber schnell wieder in ihrem Stall.

Als mein Vater Reinhold Crasser seine Ausbildung zum Müllermeister abgeschlossen hatte, durfte er zunächst die Geschäftsführung übernehmen.

Doch schon bald hieß es, die Mühle wird nicht mehr gebraucht und deshalb für die Futtermittelherstellung umgerüstet.

Fortan gehörte der Betrieb zur „LPG Sachsenland“ mit Hauptsitz in Röhrsdorf. Mein Vater war nun dort als Müllermeister angestellt und verantwortlich für die Futtermittelproduktion.

Wo früher die Verloaderampe für die Anlieferung der Säcke war, wurde ein Schüttguttrichter zur Anlieferung von loseem Getreide gebaut.

Vor allem in der Erntezeit wurde mit Traktoren und LKW das Korn dort hinein gekippt. Dabei lag meist der gan-

ze Hof samt Einfahrt voller Getreide, da man nicht sehr sorgsam mit dem Volkseigentum umging. Die Staubwolken zogen durch alle Ritzen und in alle Räume.

Mein Vater kehrte jeden Abend das verschüttete Getreide zusammen. Jedoch labten sich viele Vögel daran und Mäuse wurden natürlich auch ange lockt.

Der Ton der Fahrer war meist rau, aber herzlich. Mancher Rottluffer mag sich noch daran erinnern.

Die Mühle und die vielen Nebengelasen waren mein Abenteuerspielplatz.

Am liebsten fuhr ich mit dem Sackaufzug nach oben, um dann im freien Fall wieder nach unten zu rauschen.



Dabei durfte mich nur mein Vater nicht erwischen, da dies streng verboten war. Auch die Sackrutsche zum Beladen der LKW nutzte ich gern. Wenn im Sommer der Mühlgraben angestaut wurde, konnten wir darin baden.

Da ich allerdings offizielles Verbot hatte, die Mühle zu betreten, fand ich noch einen anderen Platz, an dem ich mich wohl fühlte.

So oft ich durfte, besuchte ich meinen großen Freund Martin Vogel. Der betrieb den Hof auf der Limbacher Straße 362 neben dem Hof seines Bruders Gerhard Vogel.

Wenn Martin seinen alten Lanz Bulldog anwarf und ich mitfahren durfte, war ich glücklich.

Als ich dann größer wurde, gab es für mich noch andere Interessen.

Mit meinen Freunden wurde der Kup-

ferberg hinter der Mühle unsicher gemacht. Schon früh hatten wir alle ein Moped, meist ein SR 2, mit denen wir zwischen Auberg und Kupferberg herumfuhrten.

Als es dann langsam Zeit für einen Berufswunsch war, kam eine Lehre als Müller für mich nicht in Frage.

Mein Vater machte mir klar, dass es da keine Zukunft für mich gäbe.

Er selbst arbeitete noch bis Anfang der 80er Jahre in der Mühle und musste dann mit der Müllerkrankheit „Pneumokoniose“, auch Staublunge genannt, aufgeben.

Ein neuer Mitarbeiter wurde eingestellt und dieser arbeitete noch einige Jahre in der Mühle als Müller.

Mitte der 80er Jahre wurde die Mühle dann ganz geschlossen und der Verfall war unaufhaltsam. Das Dach war kaputt und die Technik verschlissen.

Die LPG wollte das Objekt möglichst schnell loswerden und so wurde die Mühle meinem Vater zurückgegeben.

Mit einer Sanierung der Mühle vollkommen überfordert, suchte mein Vater nach einem Investor.

Die Stadt Chemnitz, welche das Gebäude auf

Grund seiner Historie unter Denkmalschutz gestellt hatte, lehnte natürlich dankend ab.

1991 fand mein Vater dann schließlich einen Verein zur Erhaltung von Baudenkmalern. An diesen Verein verkaufte er schließlich das marode Mühlengebäude, leider ohne den gewünschten Ausgang und Erfolg.

Die spätere Entwicklung bis heute dürfte den meisten Menschen bekannt sein.

Ich war zu diesem Zeitpunkt schon lange ausgezogen und die Zeiten der Familien Kaden und Crasser fanden somit ein Ende in Rottluff.

Gerne erinnere ich mich natürlich an meine Kindheit in Rottluff, aber ich wohne ja in Rabenstein und somit nicht weit entfernt von meiner alten Heimat.

# Chemnitz Kulturhauptstadt 2025

Das Jahr der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 startete, am 18. Januar 2025, mit einem zweitägigen Eröffnungsfest. Wer dabei war erlebte ein tolles Fest mit vielen verschiedenen Attraktionen. Im ganzen Stadtzentrum reihte sich eine Bühne an die andere. Die ca. 80.000 Menschen feierten friedlich und mit ganz viel Freude den Auftakt des Kulturhauptstadtjahres.

Eine ganz besondere Aktion war am Sonnabend Abend, das Ziehen einer Dampflok von der Zentralhaltestelle zur Brückenstraße. Zahlreiche Freiwillige hatten sich zusammengetan, um gemeinsam ein Stück industrielle Geschichte von Chemnitz darzustellen. Es war wirklich schön, Chemnitz in diesen Tagen, in diesem friedlichen und freudigen Miteinander zu erleben. In einer Pressemitteilung heißt es: Chemnitz 2025 ist mehr als ein außergewöhnliches Kulturjahr – es ist die Einladung, eine bislang wenig gesehene Stadt und Region im Osten Deutschlands zu entdecken. Für die Menschen, die hier leben, ist es die Chance, ihre Vision von einer lebenswerten zukunftsfähigen Gesellschaft und europäischem Miteinander zu teilen. Das Programm ist absolut vielfältig. Täglich finden Veranstaltungen in den verschiedensten Ausprägungen statt. Feste, Mitmachaktionen, Eröffnungen von Ausstellungen, Übergaben von sanierten Flächen, Plätzen oder Gebäuden. Es gibt viele Anregungen zum Zuschauen oder selbst aktiv wer-

den. Das Programmbuch ist sehr dick, darin aufgeführt sind über 1.000 Veranstaltungen und eine Vielzahl von verschiedenen Projekten, wie zum Beispiel der PURPLE PATH oder das Projekt Gelebte Nachbarschaft.

Das Buch kann man online (<https://chemnitz2025.de/das-programmbuch/>) bekommen oder es auch vor Ort im Besucherzentrum Hartmannfabrik, geöffnet Mo-Sa von 10-18 Uhr und So von 10-15 Uhr und in der Tourist-Information Chemnitz käuflich erwerben. (Taschenbuch, 512 Seiten, 10,00 €)

## **Eröffnung einer neuen Dauerausstellung auf Burg Rabenstein.**

Ab dem 1. Mai 2025 wird der erste Teil der neuen Dauerausstellung, die noch bis 2026 völlig neu konzipiert wird, eröffnet. Einerseits wird sich diese Ausstellung mit der interessanten Geschichte der 800-jährigen „kleinsten Burg Sachsens“ beschäftigen. Völlig neu wird aber der Teil sein, der sich mit Hans Carl von Carlowitz, dem Begründer der Nachhaltigkeit beschäftigen. Seinem Leben und Wirken ist der erste Abschnitt der neuen Ausstellung gewidmet. Gemeinsam mit der Kunstsammlung Chemnitz und der Sächsischen Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft e.V. wurde die Ausstellung entwickelt.

Geöffnet ist die Burg vom 1. Mai bis zum 31. Oktober immer Di-So 10-17 Uhr. (Eintritt 4 Euro, ermäßigt 2,50 Euro).

Auch wir als UBR haben uns bereits an einer Aktion des Projektes Gelebte Nachbarschaft aktiv beteiligt. Im Rahmen von Chemnitz Kulturhauptstadt 2025 legt eines der Projekte den Schwerpunkt auf das Thema „Stadt und Wald“. Bewohner und Bewohnerinnen in der Kulturhauptstadtregion pflanzen und pflegen Apfelbäume.

Anfang November 2024 trafen sich, Vertreter der Eissport und Freizeit GmbH, Schüler der 4. Klasse der Rabensteiner Grundschule Hans-Carl-von-Carlowitz und die Mitglieder der Arbeitsbrigade der UBR zu einer Pflanzaktion. Gemeinsam wurden Apfelbäume am Rundwanderweg Stausee - Wildgatter (Oberfrohnauer Straße 165) gepflanzt.



Die Mitarbeiter der Eissport und Freizeit GmbH hatten bereits die Pflanzlöcher vorbereitet und Gitterkörbe bereitgestellt. Die Schüler halfen nun fleißig mit, die Bäumchen in die Erde zu bringen und zu gießen. Jeder Apfelbaum ist von einer besonderen alten Sorte und nun hoffen alle Beteiligten, dass die Neupflanzungen gut gedeihen.

Stefan Tschök hat ein sehr unterhaltsames Buch verfasst. „Was? Chemnitz?! Von den Risiken und Nebenwirkungen einer Kulturhauptstadt – Und warum am Ende (meist) alles gut wird“. Es betrachtet das Thema mit viel Humor und Augenzwinkern.

Derzeit und noch bis in den Herbst hinein ist der Autor mit einer Tour unter dem Motto „Und was haben wir davon?“ in 38 Städten und Gemeinden unterwegs. Er möchte mit den Menschen des „Purple Path“ ins Gespräch kommen und ihre Meinungen zum nicht immer unumstrittenen Skulpturenpfad hören. Was bringt die Kulturhauptstadt den verschiedenen Orten? Wie stehen die Bürger zu den Kunstwerken? Zieht es wirklich mehr Besucher in die verschiedenen Orte, so dass deren Bekanntheit gesteigert und der Tourismus belebt wird? Kurz gesagt: Was wird in der Region bleiben vom Kulturhauptstadt-Jahr 2025? Stefan Tschök plant seine Eindrücke und Erfahrungen in einem neuen Buch zu verarbeiten.

**Der Autor wird auf seiner Tour auch zu uns nach Rabenstein kommen.**

**Die Lesung und Diskussion findet am Donnerstag, dem 9. Oktober 2025, 18.00 Uhr in der Feuerwache Rabenstein, Louis -Schreiter-Straße 9 statt.**

**Wir möchten Sie dazu herzlich einladen.**

**Ein ausführliches Interview mit Stefan Tschök finden Sie auf unserer Internetseite [www.ubr-rabenstein.de/news](http://www.ubr-rabenstein.de/news).**



# Anzeigen

Sie sind auf der Suche nach einem neuem Arbeitsplatz in familiärer Atmosphäre, einem kollegialen Team und spannendem Umfeld? Außerdem haben Sie den Wunsch, Ihre therapeutischen Fähigkeiten anzuwenden und weiterzuentwickeln? Sie arbeiten gern eigenverantwortlich und selbständig?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir sind auf der Suche nach einer **Ergotherapeutin:in** in Voll- oder Teilzeit für unser Team.

Bewerben Sie sich bei Frau Großer-Mehnert unter:

**ergo-physio@gmx.de** oder Tel.: 0371-850477



**Das „Komplettpaket“ für Ihre optimale Betreuung:**

- physiotherapeutische Leistungen
- ergotherapeutische Leistungen
- gerätegestützte Krankengymnastik
- Kursangebote
- Wellnessmassagen
- Osteopathie

**Physiotherapiepraxis**  
Cathleen Großer-Mehnert  
Oberfrohnauer Straße 107  
☎ (0371) 850477  
Keplerstraße 4  
☎ (0371) 8102433

**Ergotherapiepraxis**  
Cathleen Großer-Mehnert  
Oberfrohnauer Straße 107  
☎ (0371) 850477

Behandlungen nach Vereinbarung von 7 bis 21 Uhr und Hausbesuche nach ärztlicher Verordnung möglich.  
Genügend Parkplätze im Hof

[www.ergo-physio-chemnitz.de](http://www.ergo-physio-chemnitz.de)

**BAUPLANUNGSBÜRO**  
**NESTLER · BOLLMANN**

INDIVIDUELLE BAUVORHABEN  
PLANUNG  
BAULEITUNG + ÜBERWACHUNG  
KOSTENERMITTLUNG

NEUBAU  
AN- UND UMBAU  
SANIERUNGEN  
MODERNISIERUNGEN

Röhrsdorfer Straße 6  
09117 Chemnitz  
Telefon 0371 85 18 11 + 85 18 85  
Telefax 0371 85 18 41  
E-Mail: pb-nebo@gmx.net  
www.pb-nebo.de

**Tischlerei Weise GmbH**  
seit 1866

Möbel für jeden Raum

Rottluffer Str. 71  
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/ 851933  
Telefax: 0371/ 851988

Internet: [www.tischlerei-weise.de](http://www.tischlerei-weise.de)  
E-Mail: [kontakt@tischlerei-weise.de](mailto:kontakt@tischlerei-weise.de)

**Zahnarztpraxis**  
**Torsten Wiedemann**

Jagdschänkenstr. 12  
09117 Chemnitz  
Tel.: 0371-853015

Wir bieten Ihnen zusätzlich zum normalen Behandlungsspektrum:

- Zahnimplantate
- Zahnprophylaxe (Professionelle Zahnreinigung)
- digitale Abdrucknahme
- Keramikronen innerhalb eines Tages
- Laserzahnheilkunde
- Zahnaufhellungen (Bleaching)

Stoßen Sie mit mir an auf: „15 Jahre Blüenträume“  
am 31.5.2025 um 9.00 Uhr .... Ende offen.

**Floristikfachgeschäft**  
Kathleen Graube

Oberfrohnauer Str. 108  
09117 Chemnitz  
[blumen-rabenstein.de](http://blumen-rabenstein.de)  
Telefon 80 80 375

Öffnungszeiten  
Di.-Fr. 9.00 - 17.00 Uhr  
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr  
Mo. geschlossen

... da, wo Ideen erblühen!

**ZIMMEREI Jens Knauth**

- ✓ Carports
- ✓ Terrassen
- ✓ Holzfassaden
- ✓ ökolog. Einblasdämmung aus Holzfaser
- ✓ Holzhäuser/Anbauten

Kieselhausenstraße 26a  
09117 Chemnitz-Rabenstein  
Tel. 03 71/85 34 10 • [www.knauth-zimmerei.de](http://www.knauth-zimmerei.de)

# Wildgatter

## Das Wildgatter Rabenstein, seine Geschichte und Bedeutung

Beitrag von Karla Schäfer  
Quellen: Rabenstein in Sachsen Teil II,  
Pressemitteilungen

1969 wurde die Idee geboren, im Rabensteiner Wald ein Wildgehege anzulegen. Bis zum Jahr 1973 schufen Mitarbeiter des damals zuständigen Staatlichen Forstbetriebes Flöha, Studenten der TH Karl-Marx-Stadt und viele freiwillige Helfer auf einer 36 ha großen Fläche des „Rabensteiner Waldes“ auf Grünaer Flur eine einzigartige Anlage für heimische Wildtiere. Rotwild, Dammwild, Schwarzwild und Muffelwild stammten damals aus dem Tierpark Berlin-Friedrichsfelde und einem Wildgehege in Moritzburg. In den Folgejahren wurde die Anlage stetig erweitert z.B. entstanden Gehege für Wisente und Rehwild sowie eine Voliere für Jagdfasane und heimische Waldvögel.

An mehreren Tiergehegen wurden Aussichtskanzeln errichtet, um das weitläufige Gehege besser überblicken zu können. Ab 1990 wurde im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der gesamte Zaun erneuert. Seit 1995 ist das Wildgatter eine Außenstelle des Tierparks Chemnitz. In diesem Rahmen bekam das Wildgatter Rabenstein neue Aufgaben zugeteilt. Tiere konnten ausgetauscht werden und so artgerechter gehalten werden. So kamen nach und nach Uhus, Birk- und Auerhühner, ein Wolfsgehege und eine Wildkatzenanlage hinzu. Die Wege und Zäune werden vorbildlich instandgehalten.

Wir haben bereits vor zwei Jahren darüber berichtet, dass Wisente im Wildgatter Chemnitz seit den 1980er Jahren gehalten und gezüchtet werden. Im Rahmen des Erhaltungszuchtprogramms des Europäischen Zooverbandes EAZA wurden die Wisente in einer Frachtmaschine von Frankfurt/Hahn nach Baku in Aserbaidschan transportiert.

Ziel war der 130.508 Hektar große Shahdag Nationalpark im Großen Kaukasus, wo die Tiere im November 2022 wohlbehalten in einem Eingewöhnungsgehege ankamen. Wiedersiedlungsprojekte sind wichtige Aufgaben der Zoos, und bei ihrer Umsetzung zeigt sich einmal mehr, wie wichtig die Kooperation zwischen nationalen, europäischen und internationalen Einrichtungen ist. Wisente waren früher in weiten Teilen Europas zu finden. Doch schrumpfende Lebensräume und Jagd führten bereits ab dem 11. Jahrhundert zum Rückgang der Wisent-Populationen.



Nur Dank weniger Tiere in der Obhut zoologischer Einrichtungen konnte diese Tierart vor dem endgültigen Aussterben bewahrt werden. Heute ziehen wieder Wisente durch Europäische Wälder. Die Geschichte der Wisente gilt als eine der hoffnungsvollsten im modernen Artenschutz, doch noch immer sind Maßnahmen nötig, um die Zukunft der Wisente längerfristig zu sichern.

**Das Wildgatter ist also nicht nur ein Ort der Tierbeobachtung, der Erholung und Freude für alle Besucher, sondern es hat auch wichtige Aufgaben des Tierschutzes und der Erhaltung der Artenvielfalt übernommen.**

Am 24.09.2024 ist in der Freien Presse erstmalig zu lesen, dass die Stadt Chemnitz ein 65 Millionen Euro Haushaltsloch zu stopfen hat. Das Wildgatter in Oberrabenstein aufzugeben ist ein Vorschlag von vielen

anderen zur Haushaltskonsolidierung. Zur geplanten Schließung des Wildgatters gab es fraktionsübergreifenden Widerstand.

Unterschriftensammlungen, Protestschreiben und vieles mehr zeugen davon, dass die Chemnitzer Bürger unter anderem das Wildgatter erhalten wollen. Ein Schreiben der UBR gegen die Schließung wurde von den Fraktionen der Stadträte wohlwollend beantwortet.

In der Stadtratssitzung vom 12. März 2025 wurden drei Petitionen zum Erhalt des Wildgatters vorgelegt. Über 17.700 Bürger hatten sich bei einer Unterschriftenaktion beteiligt. Die Stadträte gaben in ihren Reden bekannt, dass eigentlich alle das Wildgatter erhalten wollen und man es merkwürdig finde, wie der Punkt auf die Tagesordnung kommen konnte.

Als Ergebnis stimmten alle Stadtverordneten (alle 55 anwesenden Stimmberechtigten) gegen eine Schließung des Wildgatters vorerst vom Tisch ist.

Der beschlossene Haushalt muss nun von der Landesdirektion bestätigt werden.

Als Rechtsaufsichtsbehörde wacht sie darüber, dass Städte und Gemeinden nicht tief in die roten Zahlen rutschen und am Ende völlig handlungsunfähig werden. In der Vergangenheit bestätigte die Behörde die Haushalte der Stadt daher mitunter nur unter Auflagen. Diesmal schließen der OB Sven Schulze (SPD) und Finanzbürgermeister Ralph Burghart (CDU) nicht aus, dass die Zustimmung komplett versagt wird. Die Vertreter der Parteien im Stadtrat müssten dann in einigen Monaten erneut über Kürzungen und höhere Steuern beraten. Auch wenn ein Großteil der Einsparungsmaßnahmen vom Stadtrat abgelehnt wurde, so gibt es zum derzeitigen Zeitpunkt für die von Kürzungen bedrohten Einrichtungen noch keine Sicherheit.

Wir verfolgen also aufmerksam die weitere Entwicklung im Rathaus von Chemnitz.

# Anzeigen



**Paul & Baar**  
Trauerbegleitung von Herzen

Tag & Nacht  
für Sie erreichbar unter  
Tel.: 0371 / 23453371

*Im Rabensteincenter  
sind wir in schwerer Zeit für Sie da.*

Mo., Di. & Do. 9.00 - 16.00 Uhr  
sowie nach Terminvereinbarung



Cobys Blumenbotschaft

Wenn Worte fehlen,  
lassen wir Blumen sprechen.  
Tel. 01577 / 3720586



*Daniel Paul, Max Baar  
& Coby Mary Baldauf  
mit Seelenröstern  
Rio & Feivel*



- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- jung, naturnah und in den schwersten Zeiten ein kompetenter Ansprechpartner
- persönliche und individuelle Verabschiedungen
- moderne sowie klassische Bestattungen / Bestattungsarten

Trauerfloristik, Hochzeitsfloristik & Workshops zu verschiedenen Themen (Adventskränze, Türkränze, Haarkränze, Blumensträuße binden)

[info@bestattungshaus-pb.de](mailto:info@bestattungshaus-pb.de)

[www.bestattungshaus-pb.de](http://www.bestattungshaus-pb.de)

[www.cobysblumenbotschaft.de](http://www.cobysblumenbotschaft.de)

## Entspannt & sicher Immobilien verkaufen



**Wir verkaufen  
Ihre Immobilie!**

- kostenlose Wertanalyse
- aktuelle Markteinschätzung
- Berücksichtigung Ihrer Lebenssituation



Null-Risiko



Mehr Sicherheit



Mehr Erlös



Hohe Zeitersparnis



Mehr Erfolg

**JETZT  
BERATUNGSTERMIN  
SICHERN!**

**IMMÖTEUFEL**  
Neefestraße 9, 09119 Chemnitz

Rufen Sie uns an!

**0371 / 23 55 23 13**

# Schule

## Neuigkeiten aus der Grundschule Rabenstein

Beitrag von Frau Schmutzler (amtierende Schulleiterin der Grundschule Rabenstein)

Mit großen Schritten schreitet das Schuljahr voran und an der Grundschule Rabenstein ist seit der letzten Ausgabe einiges los gewesen. Der traditionelle Lampionumzug gemeinsam mit den Rabennest-Kitas am Martins-tag war ein voller Erfolg. Ein Spielmannszug begleitete die zahlreichen kleinen und großen Laternenträgerinnen und Laternenträger. Mit heißen Getränken und Stockbrot am Lagerfeuer klang der Abend aus.

Schon stand die Weihnachtszeit vor der Tür. Unser Hort hatte Besuch vom Fritz-Theater, das den Kindern ein Märchen vorspielte. Zum Weihnachtsbasteln wurde es kreativ. Bei vielen Bastelangeboten kamen die Familien unseres Hauses zusammen und genossen bei Kaffee und Weihnachtsgebäck die besinnliche Zeit. Außerdem war Frau Kick mit dem Schulchor auf dem Weihnachtsmarkt am Rabensteiner Schloß und sang mit den Kindern in der Rottluffer Senioren-WG. Den krönenden Abschluss der Weihnachts-saison gab der Schulchor in einem umfangreichen Konzert in der Georgenkirche mit vielen Liedern, Instru-

mentalstücken und Gedichtvorträgen unserer Kinder.



Auch sportlich war die Grundschule Rabenstein wieder erfolgreich. So haben sich sowohl die Jungen- als auch die Mädchenmannschaft bis in die Endrunde des Zweifelderballturniers gekämpft und jeweils den 4. Platz belegt. Im Sport-Spiel-Spaß-Wettkampf ging es für uns nach der Vorrunde zum Stadtfinale, in dem wir den zweiten Platz erkämpfen konnten. Unsere vierten Klassen beendeten die Eislaufsaison mit vielen tollen Erfahrungen und einem vierten Platz in der Schulstaffel. Beim Hallenstaffelmeeting sprinteten unsere Mädchen zu Platz vier und die Jungen sogar aufs Silbertreppchen. Wir freuen uns über den sportlichen Ehrgeiz unserer Kinder und die Unterstützung durch die Eltern bei allen Wettkämpfen.



Im Januar qualmten die Köpfe bei der Mathematikolympiade, in der wir glückliche Siegerinnen und Sieger künden konnten. Die Kinder der Klassen 3 und 4 durften unsere Schule anschließend bei der Stadtolympiade vertreten. Auch, wenn sich das Schuljahr gen Ende neigt, so haben wir noch einiges für die Kinder geplant und freuen uns auf die eine oder andere Unterrichtsstunde bei warmem Wetter im Freien.



Anzeigen

www.koosmetik.de  
☎ 0371 23614672

KOOS METIK DIMANI HAIRS  
KOSMETIK | FRISEUR | FÜRPFLEGE

## DIE FARBE MACHT 'S

Ihr Innungsfachbetrieb für:

- ökologische Fassaden und Malerarbeiten
- Sanierung, Wartung und Pflege von Holz- und Kunststofffenstern

Schulze  
maler  
seit 1939



☎ (0371) 85 28 94

Schulze-Maler, Rottluffer Straße 130, 09116 Chemnitz

www.schulze-maler.de  
info@schulze-maler.de

# Anzeigen

**ASIEN-HAUS**  
**SAIGON**  
 Imbiss u. asiatische Produkte  
 Seit 1997



Inh. Chien Bui Van  
 Oberfrohaer Str. 64 • im RabensteinCenter • 09117 Chemnitz  
**Telefon 0371/8 20 58 46**

**Öffnungszeiten:**  
 Montag–Freitag 9.30–19.00 Uhr  
 Samstag 9.30–14.00 Uhr

**Geschenk-Gutscheine** hier erhältlich!



**Unser Immobilienexperte**  
 Geben Sie den Verkauf Ihrer Immobilie in die Hände des Marktführers.

**Rico Müller**  
 Immobilienmakler  
 Tel. 0371 99-17044  
 rico.mueller@spk-chemnitz.de

**ImmobilienCenter**  
 in Vertretung von LBS IMMOBILIEN GMBH

**Sparkasse Chemnitz**

**JB** FLIESENLEGER-MEISTERBETRIEB  
**JENS BERGER**  
 FLIESEN & NATURSTEIN GMBH



**FLIESENLEGER GESUCHT!**

BERATUNG | VERKAUF | VERLEGUNG Fliesen / Platten | Mosaik | Naturstein | Restauration | Verfübung

Limbacher Straße 12 b | 09232 Hartmannsdorf | Tel. 03722 409544 | www.fliesenbetrieb-jb.de

**Ein frohes Pfingstfest und schöne Sommertage.**  
**Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund.**

**Herbert Ruß**  
 Meisterbetrieb  
 Haustechnik, Energieberatung & Service



Goetheweg 52a • 09247 Chemnitz OT Röhrsdorf  
 Mobil: 0176 / 238 606 42  
 E-Mail: haustechnik-russ@t-online.de

**SANITÄR** **HEIZUNG**

**www.haustechnik-russ.de**

**AUTO-CENTER MÜLLER**  
 KFZ-MEISTERBETRIEB  
 Inh. Jens-Uwe Reinhold

- Reparatur + Wartung nach Herstellervorgaben (alle Marken)
- Elektrofahrzeuge • Reifeneinlagerung und -verkauf
- Fahrzeugaufbereitung

Kieselhausenstr. 23 • 09117 Chemnitz-Rabenstein  
**Tel.: 03 71/ 8 20 15 71**  
 info@acm-rabenstein.de • www.acm-rabenstein.de

**Für Druckprodukte werden keine Naturwälder gerodet.**

Frischfasern für die Papierherstellung in Deutschland stammen aus Durchforstungs- und Plantagenholz sowie Sägewerksabfällen.

**UMWELTBEWUSST GEDRUCKT**



**www.umweltbewusstgedruckt.de** **www.druckerei-groer.de**

# Kindergarten Herbies Rabenburg

## Liebe Grüße von den kleinen und großen Raben am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein.

In der DRK Kita Herbies Rabenburg können die Kinder ihre Neugier ausleben, kreativ sein und soziale Kompetenzen entwickeln. So werden sie auf die Herausforderungen der Schule und des Lebens vorbereitet.

Schon unsere Krippenkinder sind große Entdecker und überall glitzert und klappert es dort.

Die Erzieher haben mit viel Liebe und Kreativität für unsere Kleinsten zauberhaftes sensomotorisches Spielzeug gebastelt. Kinder im Krippenalter entdecken die Welt mit allen Sinnen. Sie greifen, schütteln, drücken, lauschen und staunen.

All diese Erlebnisse fördern ihre Entwicklung und helfen ihnen, erste Lernerfahrungen spielerisch zu verankern. Unsere handgemachten Spielmaterialien laden die Kinder dazu ein, schimmernde Farben zu bestaunen, spannende Geräusche zu erforschen und unterschiedliche Oberflächen mit den Händen zu erkunden. Spielzeuge, die verschiedene Sinne ansprechen, helfen Kindern, ihre Umgebung bewusst wahrzunehmen und gleichzeitig ihre motorischen Fähigkeiten zu stärken.

Jeden Tag erleben unsere Kleinsten neue Abenteuer und wir freuen uns, sie dabei begleiten zu dürfen!

Unsere Kindergartenkinder besuchten im Herbst letzten Jahres den Pferdehof „Alte Ziegelei“, erlebten dort die Tiere hautnah, konnten das Pony, die Pferde, Enten und Hasen füttern, erfuhren viel Wissenswertes und erlebten schöne Vormittage.

Voller Vorfreude und Spannung können die Kinder den nächsten Ausflug kaum erwarten. Auch dieses Jahr erleben unsere Vorschüler wieder Spannendes und Interessantes.

Ein Besuch im Kraftwerk ist zur Tradition geworden. So waren wir mit den Vorschülern zum Chemnitzer Bildungsmarkt für Nachhaltigkeit zum Thema „Stadt, Natur und Gesundheit“. Wir erfuhren, welche Tiere und Pflanzen es auf der Wiese gibt. Bei einem Jahreszeitenspiel und Bewegungsspielen lernten wir viele Dinge über Tiere und das Wetter kennen.

Zwei Bürgerpolizisten der Chemnitzer Polizei besuchten uns in der Kita. Uns wurde viel über die Polizeiarbeit berichtet, wie ein Polizist ausgestattet



ist, welche Aufgaben ein Bürgerpolizist hat, wie ich die Polizei rufe, wie ein Bösewicht geschnappt werden kann und wie Polizeihunde die Arbeit unterstützen. Täter hinterlassen nicht nur Fingerabdrücke sondern auch Fußabdrücke und sofort wurden die Schuhabdrücke verglichen.

Als Abschluss durften die Vorschüler einen Streifenwagen genau erkunden und einsteigen

Nur für den richtigen Führerschein sind unsere Vorschüler noch zu jung. Um aber einen guten Start in die Schule zu haben, bestanden sie eine Prüfung

beim Schneiden und erhielten einen Scherenführerschein.

Jetzt wollen wir noch die Arbeit der Feuerwehr kennenlernen.

Eine Mama hat Kontakt zur Feuerwehr geknüpft, damit dafür auch nichts schiefeht. Vielen Dank dafür. Darauf sind wir schon sehr gespannt. Bestimmt dürfen wir eine Runde im Feuerwehrauto mitfahren.

In der Vorschule bereiten wir uns nun ganz eifrig auf unser Zuckertütenfest vor.

Da wir wieder eine Aufführung planen, sind die Vorbereitungen schon im vollen Gange.

Dieses Jahr haben sich die Vorschüler ausgesucht, in der Unterwasserwelt verschiedene Inseln zu entdecken. Unsere Vorschüler spielen sehr gern Rollenspiele und bewegen sich sehr gern.

Deshalb wird es eine Märcheninsel und Inseln geben, auf denen Kunststücke gezeigt werden. Die Erzieher sind auch schon ganz aufgeregt. In den vergangenen Jahren hatte ein Erzieher als Erzähler durchs Programm geführt.

In diesem Jahr möchten die Kinder allein durchs Programm führen und üben schon fleißig zu Hause mit ihren Eltern und gestalten ihre Kostüme. Danke liebe Eltern für die Unterstützung. Für die Erzieher ist es wundervoll zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder diesen besonderen Tag vorbereiten.

„Chemnitz – Kulturhauptstadt“ ist für uns auch ein aktuelles Thema. Mit den Vorschülern entdecken wir Rabenstein. Neben dem Tierpark, der Pelzmühle und dem Viadukt gibt es die Burg Rabenstein. Diese malten wir im Stil des Künstlers Friedrich Hundertwasser. Mit diesen Bildern gestalten wir eine Ausstellung in unserer Kita. Diese wird in Laufe des Jahres noch wachsen.

**Aktuell haben wir in unserer Kita noch freie Plätze. Sprechen Sie uns gern an und nehmen Kontakt mit uns auf per E-Mail: [kirmes.manuela@drk-khs.de](mailto:kirmes.manuela@drk-khs.de) oder Telefon: 0371/80813915.**

**Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen.**

# Anzeigen

## MEDITERRANES DUO

Unsere Kracher mit  
Olive oder Tomate



## TENNISVEREIN

TC Grün-Weiss  
Rabenstein e.V.



Kreisigstraße 12a  
tc-gw-rabenstein.de

**Schnuppertraining donnerstags  
nach telefonischer Anmeldung.**

Anmeldung über **Uwe Rücker**

Funk: **0178 554 2613**

oder vor Ort immer Dienstag ab 18.00 Uhr



FUSSBODEN  
VERLEGUNG  
HAHMANN

Inh.: Robert Koós

Georg-Weerth-Straße 26b  
09117 Chemnitz

Telefon (0174) 999 60 30

info@fussbodenverlegung-hahmann.de  
www.fussbodenverlegung-hahmann.de

## Gewässerpflege

# WERTEC



Saugentschlammung



Enkrautung mit unserem Truxor

Beprobung & Analyse  
Entschlammung  
Enkrautung  
Schilfschnitt  
Wurzelenfernung

Gartenteiche  
Schwimnteiche  
Dorfteiche  
Rückhaltebecken  
Flachseen

www.klare-gewaesser.de



## MÜSCHBAU

Kalkstraße 6, 09116 Chemnitz  
TELEFON: 0371 / 23 87 10-0  
E-MAIL: info@muesch-bau.de

„Du bist alles was du hast“

## Janis Joplin

-ein Theaterstück-  
ab 19. Juni 2025

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fritz Theater  
Kirchhoffstraße 34 – 36  
09117 Chemnitz  
(0371) 8 74 72 70

www.fritz-theater.de



## Forstarbeiten im Rabensteiner Wald

Beitrag von *Ulrich Göthel (Forstrevierleiter für Rabenstein und Grüna)* und *Karla Schäfer*

**Wer Anfang Februar von Rabenstein in Richtung Grüna (Forsthaus) gelaufen ist, hat das Ergebnis umfangreicher Forstarbeiten bemerkt.**

**Ich habe mich mit Herrn Göthel, unserem zuständigen Forstrevierleiter für Rabenstein und Grüna, in Verbindung gesetzt und er hat sich bereit erklärt, für unsere Rabensteiner Blätter ein paar Informationen zu geben.**



Die Maßnahmen erfolgen im Zuge geregelter, nachhaltiger und integrativ-naturnaher Forstwirtschaft. Bedeutet: In jedem Baum bildet sich, solange er lebt, jedes Jahr ein neuer Jahrring. Das so entstehende Holzvolumen nennt sich „Zuwachs“. Nun wachsen im Rabensteiner Wald, ebenso wie in allen anderen bewirtschafteten Wäldern Bäume aller Alter und Durchmesser.

Da diese zumeist leben, produzieren sie eine umfangreiche Holzmenge jedes Jahr neu, einfach durch das Wachsen. Diesen Zuwachs schöpft Sachsenforst, ebenso wie jeder andere wirtschaftende Waldbesitzer, regelmäßig ab.

So kommen unsere Bevölkerung und die Wirtschaft zum dringend benötigten Rohstoff Holz. Wie bereits oben

angesprochen, kann die zu nutzende Holzmenge bis zu 10.000m<sup>3</sup> je Jahr betragen.

Ein Rechenbeispiel: 1 Hektar (ha) Wald hat zum Zeitpunkt x einen gemessenen Holzvorrat von z.B. 250m<sup>3</sup>. (Dieser Wert wird aller zehn Jahre für jeden Waldbestand neu ermittelt und darauf aufbauend ebenso für jeden Waldbestand die Holzentnahme festgelegt) Nun wird, wissenschaftlich nachgewiesen, im Rabensteiner Wald jedes Jahr auf jedem Hektar eine durchschnittliche Holzmenge von 10m<sup>3</sup> nachwachsen (Zuwachs). Davon wird planmäßig ein Anteil von 7m<sup>3</sup> eingeschlagen und genutzt. (Quelle: Forsteinrichtungsunterlagen für 2021-2030)

Was passiert also auf diesem Hektar? Nun, 250m<sup>3</sup> Ausgangsmenge+100m<sup>3</sup> Zuwachs über zehn Jahre=350m<sup>3</sup> Holzvorrat nach zehn Jahren. Abziehen ist nun der Einschlag von 70m<sup>3</sup> was zu einer Endbestandmenge je ha von 280m<sup>3</sup> Holz führt. Es steht nach 10 Jahren also mindestens zehn Prozent mehr Holz auf der Fläche als vorher, trotz des Einschlages!

Wenn allerdings Bäume in erntefähige Durchmesser und Alter gewachsen sind, kann für einzelne Waldflächen eine fast gänzliche Räumung der alten Bäume erfolgen, um der neuen Waldgeneration Platz zu machen. Dies nennt man dann nicht mehr Durchforstung sondern Holzernte.

Die Aufforstungsstrategie von Sachsenforst ist die des Umbaus von naturfernen Nadelholzbeständen hin zu Laub-(Nadel)-Mischwäldern. Dies erfolgt seit den 90er Jahren auf jeder Waldfläche indem entweder die natürlich sich ansammelnde Waldverjüngung (wir verfügen hier über dreißig verschiedene Baumarten) oder planvoll gepflanzte Kunstverjüngung eingebracht wird.

Bedingt durch die professionelle und maschinengestützte, den Waldarbeitern nach Möglichkeit die schwere Arbeit erleichternde Vorgehensweise, ist immer damit zu rechnen, dass Waldbereiche gerade nicht begangen werden können.

Diese sind aus Sicherheitsgründen gesperrt und entsprechend gekennzeichnet. Durch den Einsatz der Technik

kommt es auch immer wieder zu Schäden am Waldwegenetz, welches auch für Sachsenforst eine unangenehme Begleiterscheinung ist.

Gleichwohl verpflichtet Sachsenforst geeignete Firmen, die im Nachgang der Arbeiten bei geeigneter Witterung diese Wegeschäden reparieren/einbrennen/glätten.

Ich bitte bis dahin um Geduld und bitte Sie gleichzeitig auf nicht beeinträchtigte Waldteile auszuweichen.

Sie werden ebenso wie in allen anderen bewirtschafteten Wäldern damit leben müssen, dass beim Fällen von Waldbäumen Spuren im Wald hinterlassen werden. Ich kann aus den oben angeführten Gründen nur um Ihr Verständnis werben.

Betrachten Sie es vielleicht so: Unseren Kindern und Enkeln schulden wir einen möglichst intakten und Holz produzierenden Wald. Gleichzeitig erfordert eine nachhaltige Rohstoffversorgung in der Region die Bereitstellung von Holz. Umso besser, wenn dieses nicht aus fernen Ländern importiert, sondern direkt vor Ort gewonnen werden kann.

Ich bin dankbar, dass der Wald es mir ermöglicht, diese Aufgabe zuverlässig jedes Jahr zu erfüllen und ich kann das schon seit 24 Jahren hier im Wald tun! Ebenso bin ich seit 24 Jahren um die verschiedenen Waldfunktionen wie für Erholung, Naturschutz, Biodiversität, Wasserversorgung, Luftreinhaltung, Bodenschutz, also schlicht alles, was von der Holznutzung unabhängig noch existiert, bemüht.

Gerade die nachhaltige, regionale, auf kurze Wege ausgerichtete, multifunktionale Forstwirtschaft steht der Kulturhauptstadt Chemnitz sehr gut zu Gesicht.

**Kurz vor dem Forsthaus sieht es so aus, als würde die künftige Strecke des Radweges neu freigeschnitten.**

**Ist das richtig?**

Im Bereich der ehemaligen Bahnlinie entsteht der künftige Radweg. Er verbindet Chemnitz Rabenstein mit Grüna und schafft Anschluss nach Wüstenbrand, Hohenstein-Ernstthal und Lugau. Dazu sind Arbeiten im unmittelbaren Bauumfeld erforderlich, die Baufreiheit schaffen und der Siche-

# Natur

nung vor künftigen Baumschlag dienen. Radwege sollen sichere Wege sein.

**Wenn man am Forsthaus rechts abbiegt und bergan läuft, fallen linkerhand große gerodete Flächen auf. Einige sind bereits mit neuen kleinen Bäumchen bepflanzt.**

**Was sind das für Bäumchen?**

Es handelt sich um Flächen unter der Starkstromleitung (380 kV), die freigehalten werden und mit neuen Weihnachtsbäumen bepflanzt werden.

Damit kann Sachsenforst einen forstlichen Nutzen von den Trassenflächen ziehen und schafft gleichzeitig eine beliebte vorweihnachtliche Attraktion.



Anzeigen

SIEGMAR RABENSTEIN  
ZAHNWERKE

DR. MED. DENT. DANIEL SEIDEL M.Sc. & TEAM



**10 % COUPON**

Nachbarschaftsrabatt

**Wir sagen Danke !**  
Nachbarschaftsrabatt  
von

**10%**

vom **27.05.** bis **30.06.**

**Coupon ausschneiden  
und mitbringen !**



[www.holzweidauer.de](http://www.holzweidauer.de)



09117 Chemnitz  
Oberfrohaer Str. 59

**REFERENZ  
PROJEKT**

Mache ein Foto von  
deinem Projekt und  
erhalte bis zu **50€**  
als **Gutschein !**



Teilnahmebedingungen auf:  
[holzweidauer.de/referenzprojekt](http://holzweidauer.de/referenzprojekt)

## Erfolgreicher Rabensteiner Sportverein – der Bogensportclub „Chembows“

Beitrag von Franziska Urban

Beheimatet in Chemnitz-Rabenstein kann sich der Bogensportclub BSC Chemnitz-Rabenstein e.V. als größter Bogensportverein Sachsens rühmen.

Gegründet im Jahr 2007 wuchsen die „Chembows“ auf mittlerweile über 300 Mitglieder an, welche in den unterschiedlichsten Bogensportarten aktiv sind. Und hierfür bietet das Vereinsgelände an der Kreisigstraße auch die perfekten Bedingungen – neben einer eigenen Halle und einem weitläufigen Schießplatz im Außenbereich können motivierte Mitglieder auch den haus-eigenen 3D-Parcours nutzen, auf welchem künstliche Tiere erlegt werden und gleichzeitig die körperliche Fitness trainiert werden kann.

Die Vielfalt der Disziplinen setzt sich auch in der Vielfalt der Bogenarten an sich fort, denn sowohl traditionelle Bögen wie der Langbogen, als auch hochmoderne Sportbögen wie der Olympic Recurve oder der Compound sind gern gesehen und die jeweiligen Schützen können ihre Fähigkeiten in der dazu passenden Trainingsgruppe weiter verfeinern.

Die Erfolge, die bei den Chembows bisher erzielt wurden, sprechen für das Konzept. So konnte beispielsweise Gründungsmitglied Udo Schriefers

seit 2010 in internationalen Wettkämpfen sechs Weltmeistertitel (zuletzt in Brasilien) sowie sechsmal den Titel Europameister erringen, zuletzt 2024 auf Fuerteventura.

Insgesamt errangen Mitglieder der Chembows bisher 16 internationale Meistertitel, zahlreiche Silber – und Bronzemedailles, sowie unzählige Deutsche Meistertitel und Sachsenmeistertitel.



Doch die Vereinsmitglieder setzen sich auch über die eigenen Leistungen hinaus für die Bekanntheit des Bogensportes ein. So richteten die Chembows erst kürzlich vom 01. bis 02.03.2025 die Deutsche Meisterschaft des DBSV

1959 e.V. für Bögen mit Visier in der Richard-Hartmann-Halle in Chemnitz aus und konnten so um die 400 Teilnehmende in die Kulturhauptstadt 2025 ziehen.

Das durchweg positiv rezipierte Ereignis zeugt vom unermüdlichen Einsatz der ehrenamtlich tätigen Mitglieder.

Besonders am Herzen liegt hier auch die Förderung des Nachwuchses. Rund ein Drittel der Mitglieder machen unsere Nachwuchsschützen ab sechs Jahren aus, die in derzeit sieben Trainingssessions in der Woche die Liebe zum Bogensport pflegen und entwickeln dürfen. Und auch wer hier mehr möchte als nur Freizeitspaß, darf an Turnieren und Meisterschaften teilnehmen und auf eine der begehrten Medaillen hoffen.

Für alle Bogensportfreunde und alle, die das noch werden wollen, stehen weitere Informationen auf unserer Website unter [www.chembows.de](http://www.chembows.de) zur Verfügung.

Unsere nächsten hauseigenen Turniere werden die Sachsenmeisterschaften des Sächsischen Schützenbundes im 3D und Feld/Wald am 31.05.2025 und 01.06.2025 sowie das Finale des Three-Nations-Cup im Bogenlaufen vom 06. bis 07.09.2025 sein. Alle Zuschauer sind herzlich willkommen und können sich neben spannenden Wettkämpfen auch auf ein reichhaltiges Catering freuen.



# Anzeigen

## Immobilie zu verkaufen? Wir kaufen!

**LAUB**  
DIE IMMOBILIENGRUPPE

Ob **direkter Ankauf** oder  
**Verkauf mit Makler** - bei uns  
sind Sie in besten Händen:

- ✓ **Faire Immobilienbewertung**
- ✓ **Schnelle, unkomplizierte Abwicklung**
- ✓ **Professionelle Vermarktung**
- ✓ **Geprüfte und zahlungs-kräftige Käufer**

**Jetzt Kontakt aufnehmen** - wir  
beraten Sie **persönlich und**  
**unverbindlich!**

Telefon: **+49 371 38204-0**

E-Mail: **info@laub-gruppe.de**

Website: **www.laub-gruppe.de**

Immobilienhelden (m/w/d) gesucht!  
Werden Sie Teil unseres Teams:  
[www.laub-gruppe.de/karriere](http://www.laub-gruppe.de/karriere)

LAUB-GRUPPE.DE



**H O F  
L O B E N H A I N**



### Landwirtschaftsbetrieb & Hofladen

Familie Große · Goetheweg 120  
09247 Chemnitz - Röhrsdorf

**Tel. 03722-500187**

e-mail: [hofladen@hof-loebenhain.de](mailto:hofladen@hof-loebenhain.de)

Täglicher Verkauf von frischen Eiern,  
Wurst sowie Lein- und Rapsöl aus  
eigener Herstellung in Selbstbedienung.  
Kartoffeln ab 2,5 kg

Wöchentlicher Verkauf von  
hofsiegem Duroc-Schwein  
und Charolais-Rind:

**donnerstags 10-18 Uhr**

**freitags 10-18 Uhr**

**samstags 9-12 Uhr**



Verkaufstermine von Rind und Damwild  
findet Ihr auf unserer Website.

**donnerstags und freitags  
Mittagsimbiss**

## Sachverständigenbüro Nestler

Dipl. Ing. (FH) Klaus Nestler



Baugutachten  
Immobilienbewertung  
Bauüberwachung  
Luftdichtigkeitsprüfungen

Am weißen Stein 9, 09117 Chemnitz  
Telefon: 0371 / 8202200  
Telefax: 0371 / 8202201  
Mail: [klaus.nestler@nestlerbau.de](mailto:klaus.nestler@nestlerbau.de)

**city FAHRSCHULE**  
THOMAS HANSKE  
Eigenschaftsbesitz  
DEKRA

**WIR BIETEN  
ALLES** außer Bus



Telefon: 0371 8218800

Mobil: 0172 3583841

[city-fahrschule-chemnitz@gmx.de](mailto:city-fahrschule-chemnitz@gmx.de)

**GOLDSCHMIEDE**  
DORN

- ZEITLOS UND INDIVIDUELL -



© 0371 - 85 09 74 | Louis-Schreiter-Straße 6 | 09117 Chemnitz/Rabensteir  
[www.goldschmiede-dorn.de](http://www.goldschmiede-dorn.de)

## Kleine Tiergeschichten

nach Presseberichten des Tierparkes

### Mähnenwölfe



Die Mitarbeiter des Chemnitzer Tierparks durften zwei neue Bewohnerinnen willkommen heißen. Die beiden knapp einjährigen Mähnenwolf-Weibchen kamen am 3. Dezember 2024 aus dem Zoo Salzburg nach Chemnitz. Die etwas mehr als 500 km lange Fahrt hatten sie sehr gut überstanden.

Die beiden Schwestern leben nun auf der ehemaligen Sikahirsch-Anlage gegenüber den Trampeltieren. Diese Anlage wurde, nachdem die Haltung von Vietnam-Sikahirschen beendet wurde, komplett neugestaltet. Nun bereichert die neue attraktive Tierart den Huftierberg im Tierpark Chemnitz.

Der Mähnenwolf ist der größte Hund Südamerikas. Dort kommt die Art u. a. in Argentinien, Brasilien und Peru vor. Anders als der Name es vermuten lässt, ist der Mähnenwolf nur entfernt mit dem Wolf verwandt.

Mittlerweile hat man sogar feststellen können, dass er mit keinem anderen noch lebenden Wildhund näher verwandt ist. Das zeigt sich mitunter auch in der Lebensweise der Art. So leben Mähnenwölfe nicht im Rudel, sondern nur paarweise oder außerhalb der Paarungszeit gelegentlich auch einzeln. Zudem sind Mähnenwölfe keine Hetzjäger. Sie lauern ihrer Beute eher auf, wie man es z.B. von Katzen kennt. Trotz ihrer Größe schlagen Mähnenwölfe keine großen Beutetiere, sondern ernähren sich von Kleintieren wie Insekten und Vögeln, aber auch von Kaninchen und Gürteltieren. Auch pflanzliche Kost, wie die Früchte vom sogenannten Wolfsapfel, macht einen relativ großen Anteil der Nahrung aus.

### Wildesel



Bei den Somali-Wildeseln im Tierpark Chemnitz hat sich Nachwuchs eingestellt. Stute „Hera“ brachte Ende September 2024 ein Hengstfohlen zur Welt, das den Namen „Herkules“ erhielt. Es ist wohl auf und tobt durch die Außenanlage. Mutter und Kind sind die einzigen stabilen sozialen Einheiten bei den Somali-Wildeseln.

Vater „Da Vinci“ hat nichts weiter mit seinem Sohn zu tun. Erwachsene Hengste leben oft solitär und können sich territorial verhalten. Daher wurde er vorübergehend vom Rest der Gruppe getrennt.

Bei den wilden Vorfahren der Hausesel handelt es sich um eine der am stärksten bedrohten Tierarten. Der Tierpark Chemnitz zeigt diese Art seit 1997, seit 2003 kommt hier auch regelmäßig Nachwuchs zur Welt. Damit beteiligt sich der Tierpark erfolgreich am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP), das vom Zoo Basel koordiniert wird.

Die EEP-Population umfasst etwas mehr als 200 lebende Tiere in 37 zoologischen Einrichtungen – in Deutschland sind es mit Chemnitz nur fünf Einrichtungen.

Es wird davon ausgegangen, dass es im natürlichen Verbreitungsgebiet der Somali-Wildesel in Äthiopien und Eritrea maximal noch 200 erwachsene Tiere gibt – eine erschreckend geringe Anzahl. Insofern leistet der Tierpark Chemnitz mit seinen regelmäßigen Nachzuchten bei dieser Art einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser.



# Erinnerungen

## Mein Zuhause Rabenstein – Meine Heimat Schlesien

*Beitrag von Frau Liselotte Ludwig, aufgeschrieben von Heidemarie Rudolf (Fotos privat Frau Ludwig)*

Mein Name ist Lieselotte Ludwig, geb. Scholz. Ich wurde am 27. März 1934 in Ludwigsdorf (heute Liedwikowia), Kreis Kreuzburg (heute Kluczbork), in Oberschlesien geboren. Meine Eltern waren Bauern und betrieben einen mittelgroßen Landwirtschaftsbetrieb. Ich hatte eine schöne Kindheit.

Unser Dorf war umgeben von Feldern, Wiesen und Wäldern, wir Kinder waren glücklich in dieser wunderbaren Umgebung. Wir waren den ganzen Tag draußen an der frischen Luft und waren geborgen in unserer Dorfgemeinschaft. Im Dorf gab es einen Kindergarten und ich erinnere mich, dass unsere Paula, die Gemeindegemeinschaft, immer darauf achtete, dass wir unsere Zähne gründlich putzten.

Von dem Krieg, der 1939 mit dem Überfall auf Polen begonnen hatte, bekamen wir Kinder nur wenig mit. Unser Familienleben änderte sich erst, als unser Vater 1940 zur Wehrmacht eingezogen wurde. Danach mussten wir unserer Mutter bei der Arbeit auf dem Feld und im Stall helfen. Meine große Schwester musste nach Breslau zum Pflichtdienst, dann nach München zur Ausbildung am Flughafen. Ich unterstützte unsere Mutter und half so gut es ging, ich war ja erst 6 Jahre alt. Mein Bruder wurde 1941 geboren und war da noch viel zu klein.

Von einem Tag auf den anderen änderte sich unser Leben schlagartig, als wir am 19. Januar 1945 die Aufforderung erhielten, innerhalb von drei Stunden unser Haus zu verlassen. „Die Russen seien auf dem Vormarsch!“ hieß es. Es muss für unsere Mutter furchtbar gewesen sein. Was sollte sie einpacken? Was wird aus dem Vieh, was aus dem Haus?

Wie lange werden wir weg sein von unserem zu Hause? Werden wir jemals zurückkommen in das schöne neu gebaute Haus?

Losgezogen sind wir dann mit einem Pferdewagen, gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft. Es lag Schnee

(über einen Meter) und es war -25 ° C. Wir sollten innerhalb von drei Tagen in Brieg über die Oder sein.

Unser Tross bestand aus einem langen Zug von Wagen, wir Kinder fuhrten teilweise auf ihnen oder liefen nebenher.

Heute fährt man mit dem Auto von Ludwigsdorf nach Brieg in 1,5 Std. Wir erreichten Brieg in drei Tagen. Dort überquerten wir die Oder und sollten dann weiterziehen.

Auf dem Weg gab es immer wieder Luftangriffe. Der Flüchtlingstreck war ja aus der Luft sehr gut zu erkennen. Wenn wir die Flugzeuge hörten, verließen wir so schnell es ging die Wagen und versteckten uns im Straßengraben oder in einem Wald am Straßenrand.

Weiter ging unsere Flucht über das Riesengebirge. Da wir alle keine Bremsen an den Wagen hatten, wurde in Schweidnitz die Tour über Schönberg geleitet. Es wurden Baumstämme zwischen die Räder geklemmt und unsere Mutter hat sich daran gestemmt, damit das Hinterrad blockiert.

In Schönberg waren wir dann eine Nacht in einer Damast-Weberei untergebracht. Auch hier konnten wir nicht bleiben und wir mussten weiterziehen nach Leitmeritz ins Bömische, dort haben wir das Kriegsende erwartet.

Im Mai 1945 machten wir uns wieder auf den Weg. Diesmal ging es zurück in unsere Heimat nach Ludwigsdorf.

Auch wieder alles zu Fuß, vorbei an den ganzen Zerstörungen und grausamen Hinterlassenschaften des Krieges. Als wir dann endlich Görlitz erreichten, war die Brücke über die Neiße gesperrt und es konnte niemand weiter. So mussten wir auf der Straße schlafen. Nach ein bis drei Wochen waren wir dann in Paffendorf untergekommen, dann konnten wir weiterziehen. In Bresslau fanden wir glücklicherweise einige unserer Verwandten wieder. Mit ihnen gemeinsam gingen wir unserer Heimat entgegen. Unsere Ankunft war schlimm.

In unserem Haus wohnten bereits fremde Leute, die auch den Landwirtschaftsbetrieb unserer Eltern übernommen hatten. Sie waren selbst aus ihrer angestammten Heimat vertrieben worden.

Die Polin hat zu unserer Mutter gesagt: „Es war mal ihre, jetzt gehört es uns.“ Uns gehörte nichts mehr, kein Haus, kein Vieh und keine Felder!

Wir lebten dann mit 48 ehemaligen Nachbarn in einem Raum im Vorwerk des Rittergutes. Die Erwachsenen mussten auf den Feldern und in den Ställen arbeiten.

Im Oktober 1946 mussten sich alle ehemaligen Bewohner entscheiden, ob sie Polen werden wollten oder Deutsche bleiben. Bleiben konnten nur diejenigen, die Polen werden wollten. Alle anderen mussten das Land verlassen. Unsere Eltern entschieden, nach Deutschland zu gehen.

Von Kreuzburg aus wurden wir in Viehwagens verfrachtet und nach Leobschütz gefahren. Dort lebten wir einige Tage in einer Schule, bevor es wieder in Viehwagens weiter nach Görlitz ging.

Diesmal konnten wir über die Neißebrücke gehen. In Görlitz verbrachten wir die nächsten Wochen auch wieder in einer Schule. Auch Weihnachten 1946 erlebten wir hier.

Am 17. Januar 1947 fuhr dann ein Zug Richtung Dresden und weiter nach Grüna.

Hier kamen wir am 19. Januar 1947 quasi mit nichts weiter, als das was wir auf dem Leib hatten an.

Man schickte uns vom Bahnhof Grüna aus weiter nach Rabenstein. Mit vielen anderen Flüchtlingen wurden wir in der oberen Turnhalle untergebracht. Hier erinnere ich mich daran, dass wir auf Stroh schlafen konnten, das war nach der langen Zeit ein richtiger Luxus.

Zu dieser Zeit ging es bei ganz vielen Menschen eigentlich immer nur darum, etwas zu essen zu besorgen. Hunger war allgegenwärtig, uns ging es genauso.

Unser Vater hatte auf dem Feld oberhalb des Rabensteiner Friedhofes eine Miete entdeckt. Er dachte, dass dort Kartoffeln abgedeckt lagerten. Vom Fleischer Otto Hoppe borgte er sich einen Spaten und grub vormittags heimlich die vermeintlichen Kartoffeln aus. Schnell stellte er fest, dass es Futterrüben waren!

Aber schlimmer war, dass er vom Verwalter des Rittergutes, der auf seinem

# Erinnerungen



Pferd die Runde gemacht hatte, erwischt worden war. Für den „Rübenklau“ wurde mein Vater bestraft. Er mussten drei Tage auf dem Rittergut arbeiten.

Aber das war am Ende sogar ein Glücksumstand. Der Verwalter merkte, dass mein Vater etwas von der Landwirtschaft verstand und so bekam mein Vater den Rat, geh auf die Gemeinde, meine Empfehlung liegt schon dort. Er sagte: „Das obere Rittergut geht an Neubauern.“

So wurden zehn Familien Neubauern. Ab Mai 1947 durften wir mit noch fünf anderen Familien im Gesindehaus am Rabensteiner Schloss wohnen.

Zu dieser Zeit wohnte niemand mehr im Schloss, die Besitzer waren vor den Russen geflohen. Der Besitz an den Feldern war in der sowjetischen Besat-

zungszone schon ab September 1945 enteignet worden.

Unsere Eltern konnten damals, wie viele andere auch, einen Antrag stellen, um das Bodenreformland zu bekommen. Neun Flüchtlingsfamilien und eine Familie aus Rabenstein bekamen so das Land, um es zu bewirtschaften. Darüber hinaus bekamen wir eine Kuh und Kleinvieh, sowie gemeinsam mit der Familie Dalibor einen Ochsen.

Das Ackerland (immer jeweils 8 bis 9 Hektar) wurde verlost und nun konnte unsere Familie endlich wieder eine Landwirtschaft betreiben. Unser Land lag gegenüber dem heutigen Stauseeparkplatz, von der Oberfrohnauer Straße abwärts bis fast hinunter an die ehemalige Bahnstrecke Limbach-Wüstenbrand.

Die Hilfsbereitschaft der Neubauern untereinander war riesig.

Man half sich, wann immer Hilfe notwendig war. Genauso hilfsbereit waren viele Rabensteiner. Ich staune noch heute darüber wie selbstverständlich diese Hilfsbereitschaft damals war.

Noch im Herbst 1948 konnten alle Neubauernfamilien, auf dem von ihnen genutzten Land ein Haus bauen.

Die Mauern für unser Haus wurden vom Baugeschäft Walter Kutzner errichtet, das Dach deckten die Eltern selbst. Anfang 1949 konnten wir in das Haus einziehen. Endlich waren wir hier in unserer neuen Heimat angekommen.

Es ging uns gut, die Ernte war gut und auch unser Vieh wuchs gut.

Wir hatten bald ein Pferd mit einem Fohlen und auch unsere Kühe hatten reichlich Nachwuchs.

Eine unserer Kühe gebar sogar Zwillinge. Das war eine Attraktion, sogar die „Bauernzeitung“ berichtete damals darüber.

Ich begann eine Lehre in der Landwirtschaftsschule in Siegmar/Reichenbrand. Mein Bruder ging in die Rabensteiner Schule und mittlerweile hatten wir einige Freunde gefunden.

So hätte es weitergehen können.

1957 bekam unser Vater eine offene TBC. Man sagte uns, dass das die Nachwirkungen der Entbehrungen des Krieges wären. Vater wurde in die Lungenheilstätte eingeliefert. Erst nach Chemnitz-Borna, später in eine Einrichtung im Schloss Lichtenwalde.

Jetzt musste sich unsere Mutter um die Landwirtschaft allein kümmern. Mein Bruder und ich halfen zwar mit so gut es ging, aber das reichte nicht. Ende 1957 entschieden wir, unser Haus und den Landwirtschaftsbetrieb aufzugeben.

Der Gesundheitszustand unseres Vaters wurde nicht besser und unsere Mutter war auch am Ende ihrer Kräfte. Mein Bruder zog nun gemeinsam mit unserer Mutter aus dem Neubauernhaus aus. Ihr neues zu Hause fanden sie in einer Wohnung in Siegmar, in der Oberfrohnauer Straße 6. Ich war inzwischen schon verheiratet.



Im Bild - Unsere Familie zur Goldenen Hochzeit unserer Eltern.

# Unternehmen stellen sich vor

## SERVICE VOR ORT...statt world wide weg

Beitrag von Sascha Nestorovski



Wir vergleichen für unsere Kunden kostenlos Handy-, Internet-, Strom- und Gas-, sowie alle Versicherungstarife unabhängig vom Anbieter. Seit 2019 gibt es uns. Über 2.000 Kunden vertrauen uns, letzte Woche haben wir mit den 2.222 Kunden die Schnapszahl vollgemacht. Wir bieten unseren Kunden die optimale Verzahnung von Offline und Online. Es muss lediglich ein Foto aus dem Rechnungs-Ordner per WhatsApp oder E-Mail gesendet werden und wir können für den Kun-

den tätig werden. Im Gegensatz zu den großen Online-Vergleichsportalen, hat unser Kunde immer den gleichen persönlichen Ansprechpartner und nicht den X-ten Mitarbeiter an der Hotline mit ewig langer Wartezeit. Im Vergleich zum Internet kann der Kunde seine Fragen persönlich und vor Ort loswerden. Wir nehmen uns Zeit die Anforderung unserer Kunden durch Fragen rauszufiltern und die Dinge verständlich zu erklären. Gemeinsam mit dem Kunden, was für ihn das beste Angebot ist! Der Verkauf wird heute sehr stark über den Preis getrieben. Am Beispiel der Kfz-Versicherung. Es gibt mehrere Varianten einen Beitrag für ein Auto zu bestimmen. Dabei gibt es kleine Tricks den Beitrag „günstig zu rechnen“. Eine Möglichkeit ist die sogenannte Wildtierklausel in der Teilkasko. Diese deckt Schäden durch Unfälle mit Wildtieren oder Tieren aller Art. Viele denken bei einem Unfall mit Tieren an Rehe, Füchse oder Wildschweine. Das rote Warnschild suggeriert es dementsprechend. Und dann läuft ihnen ein Känguru vor das Auto! Erst letztes ist in Sachsen eines seinem Besitzer ausgebüxt! Wahrscheinlicher ist jedoch ein Unfall mit Pferden, Kühen oder einer Katze, der Sie ausweichen müssen. Ohne die Klausel "Tiere aller Art", können Kunden schnell auf einem hohen Schaden sitzenbleiben. Wir erklären derartige vertragliche Feinheiten dem Kunden und er entscheidet, ob es wichtig für ihn ist und

er das Risiko für sich sieht oder nicht. Also Smartphone in die Hand nehmen, Foto von der letzten Beitragsrechnung für Handy, Internet, Strom, Gas und/oder Versicherung machen und per WhatsApp an die 037154729 oder an die 03715204759 senden. Wir melden uns bei Fragen bzw. um einen persönlichen Termin auszumachen. Gerne können wir aber auch rein über den digitalen Weg miteinander kommunizieren und alles Notwendige in die Wege leiten. Digitale Unterschriften auf dem Smartphone ersetzen heutzutage die Unterschrift vor Ort auf Papier- im Internet macht man oft nur einen Mausklick dafür.



Anzeige



**mobil&smart**

Inhaber Sascha Nestorovski



Kommunikation • Energie • SmartHome • Versicherung

Dein Vergleichsportal mit Gesicht!

Oberfrohaer Str. 66 · 09117 Chemnitz · 0371 - 520 47 59

kontakt@mobilundsmart.store · <https://mobilundsmart.store>

## Jetzt Termin vereinbaren!

# Physiotherapie

## Physiotherapie Joseph arbeitet jetzt in neuen Räumen

ein Interview mit Heike und Peter Joseph

### Haben Sie den Umzug gut überstanden?

**Peter J.:** Ja, wir sind sehr gut in unseren neuen Räumen der Oberfrohnauer Str. 64 angekommen. Es war schon ein Kraftakt – ist aber letztlich alles eine Frage der Organisation.



### Was waren eigentlich die Gründe für den Umzug?

**Heike J.:** Wir wollten zeitgemäße Therapie-Bedingungen schaffen – und dass für Patienten und Therapeuten. Wir können heute variabler arbeiten und das bei deutlich mehr Raum, Licht, Ausstattung und Klimatisierung.



### Stand es für Sie zur Debatte, Rabenstein oder das Rabenstein Center zu verlassen?

**Heike J.:** Niemals. Wir sind dankbar dafür, in diesem schönen Chemnitzer Stadtteil ansässig zu sein.

Davon zeugt auch unsere kleine Galerie in der Praxis. Was für schöne Bauten Rabenstein hat bzw. hatte, wird einem bei der Betrachtung dieser Bilder immer wieder bewusst. Aber vor allem sind uns die vielen langjährigen Patienten an's Herz gewachsen.

### Was ist noch anders als zuvor?

**Peter J.:** Wir konnten in den letzten 1-2 Jahren der wachsenden Nachfrage raumbedingt nicht mehr gerecht werden und es ist weder schön noch gut, Patienten nicht zeitnah behandeln zu können. Das wird sich nun in den nächsten Monaten zum Besseren ändern: Im Mai und im August kommt mit 2 weiteren Mitarbeitern endlich unsere langersehnte fachkundige Verstärkung.



### Was bedeutet „fachkundig“ in diesem Fall?

**Heike J.:** Alle unsere Mitarbeiter sind sehr gut ausgebildet. Sie haben mindestens zwei der drei großen Zusatzabschlüsse dieser Branche – Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage und Krankengymnastik, Zentrales Nervensystem (bspw. Bobath). Das ist in dieser Breite eher ungewöhnlich. In der Osteopathie sind wir darüber hinaus perspektivisch mit 2 Mitarbeitern sehr gut aufgestellt. Die zwei neuen Kollegen sind berufserfahren, passen genau zu diesem Qualifikations-Level und bringen mit Krankengymnastik nach Schroth und Manuelle Therapie ‚Kinder‘ sogar noch weitere wichtige Qualifikationen mit.

### Der Umzug ist vorbei – wird's jetzt für Sie langweilig?

**Peter J.:** Das Gegenteil ist leider der Fall. Alle Praxen für Physiotherapie – also auch unsere – müssen sich im Laufe dieses Jahres an die GEMATIK

anschließen. Ich habe zwar in grauer Vorzeit (lacht) Wirtschaftsinformatik studiert, aber die Materie ist wirklich sehr anspruchsvoll. In jedem Fall ziehen wir den Hut bspw. vor allen Ärzten und Apothekern, die dieses Thema bereits erfolgreich hinter sich gebracht haben und wir sind sehr gespannt, wie unsere Branche damit umgehen wird. Das wird für alle Praxen eine große Herausforderung. Außerdem rechnen wir mit der Erweiterung der kürzlich eingeführten sogenannten Blanko-Verordnung. Das sind Verordnungen, bei denen anstelle des Arztes nun die Therapeuten allein Art und Menge der Therapie festlegen. In Zeiten knapper Budgets muss das nicht unbedingt „vergnügungssteuerpflichtig“ sein.

### Was ist nach dem Anschluss an die GEMATIK anders?

**Heike P.:** Eine sehr gute Frage! Bspw. können sich dann Ärzte und Therapeuten über die elektronische Patientenakte besser zum Patienten abstimmen. Es ist darüber hinaus wahrscheinlich, dass dann auch eine Heilmittelverordnung genauso über die Chipkarte abgerufen werden wird wie derzeit bereits das Rezept für ein Medikament.

### Haben Sie für die Zukunft einen Wunsch?

**Peter J.:** Sie meinen neben Frieden und Gesundheit? Wir denken, alles für eine niveauvolle Therapie in unserer Macht Stehende unternommen zu haben. Nun hoffen wir natürlich darauf, dass auch Staatsfinanzen und Berufspolitik dies langfristig noch zulassen.



Informationen zu unseren Leistungen haben wir auf unserer Homepage: [www.physio-joseph.de](http://www.physio-joseph.de) zusammengestellt.

# Malerei aus Rabenstein

Beitrag von Rolf Fischer

Bereits seit meiner Schulzeit fühlte ich mich der Malerei hingezogen. Bleistiftzeichnungen, arbeiten mit Wasserfarbe und schließlich die Ölmalerei sind mein Tätigkeitsfeld. Als Freizeitmaler versuche ich Eindrücke und Stimmungen aus unserem Ort Rabenstein wiederzugeben, - auch fasziniert mich Geschichte und nordische Mythologie. Gedanken, Empfindungen und Gefühle mittels malerischer Kunst wiederzugeben ist mein Bestreben.

Das letzte und wahre Ziel der Malerei ist nicht die genaue Wiedergabe von Gegenständen. Ihr Ziel ist es, Ideen auszudrücken, indem sie diese in eine besondere Sprache überträgt. Somit ist bildnerische Kunst die Darstellung der objektiven Realität aus dem Blickwinkel des Künstlers.



Rabensteiner Fehde von 1390  
Eroberung der Burg durch Burggraf Albert von Leisnig  
100 x 70 cm Öl auf Leinwand



Kirche und Kantorei von Rabenstein  
68 x 50 cm Öl auf Leinwand



Mühle Rottluff Mühle und Elternhaus  
des berühmten Brücke-Malers Karl Schmidt- Rottluff  
40 x 30 cm Öl auf Leinwandkarton  
(expressionistischer Malstil)



Mittelaltermarkt an der Burg Rabenstein  
43 x 33 cm Öl auf Leinwand (expressionistischer Malstil)



Die Entdeckungsreise des Christoph Kolumbus nach  
Amerika mit den Schiffen St. Maria Nina und Pinta 1492  
81 x 35 cm Öl auf Leinwandkarton

# Malerei aus Rabenstein



Bier  
40 x 30 cm Öl auf Leinwand



Schnaps  
40 x 30 cm Öl auf Leinwand



Wein  
40 x 30 cm Öl auf Leinwand



Tee  
40 x 30 cm Öl auf Leinwand



Kaffee  
40 x 30 cm Öl auf Leinwand



Kakao  
40 x 30 cm Öl auf Leinwand

**Rolf Fischer**

Limbacher Straße 408  
09117 Chemnitz  
info@fischer-chemnitz.de  
www.fischer-chemnitz.de

# Punkt West

## Sommerzeit im PUNKT WEST – Highlights, Party und Mitmachaktionen!

Beitrag von Stefanie Lederer und Lisa Zumpfe



Der Sommer steht vor der Tür – und wir im PUNKT WEST haben richtig was vor! Los geht's mit einem besonderen Comeback:

Die **Mosaik Revival Party 2.0** lädt am **06. Juni von 17.00–21.30 Uhr** alle ein, die bei den Worten „Pi-Haus“ oder „Mosaik“ ins Schwärmen geraten. Mit @comusic.net feiern wir zu Hits der 20er bis 80er Jahre, erinnern uns an alte Zeiten und finden Freunde von früher wieder. Karten gibt's direkt bei uns im PUNKT WEST – für nur **5 Euro**.

Für die Ferien haben **die verreiser** gleich zwei spannende Camps im Gepäck: vom **06.–12. Juli** geht's ins Reit- und Naturcamp auf die Wurzel Ranch (ab 8 Jahren) – mit echten Fjordpferden mitten in Niederbayern. Und für ältere Jugendliche wartet ein **Städte-trip mit Überraschungsziel!**

Mehr Infos und Anmeldung unter:

[www.punktwest.de/verreiser/reisen](https://www.punktwest.de/verreiser/reisen).

Außerdem startet wieder unsere **Sommerakademie** mit DIY-Tagen, Ausflügen und kreativen Workshops.

Und dann kommt das große Highlight: **das TRAM-Projekt!** Gemeinsam mit Jugendlichen verwandeln wir eine echte Straßenbahn in einen Escape-Room zum Thema **Kinderrechte** – mit Graffiti, Storytelling und jeder Menge Action.

Bald gibt's auf unserer Website die Möglichkeit, sich dafür zu bewerben!

Und für alle, die mit **den verreisern** unterwegs waren oder es bald sein werden, steht ein ganz besonderer Termin an: **Am 06. September** laden wir zum **verreiser Meet & Greet** ein.

Ehemalige und aktuelle Kids und Betreuende können sich treffen, austauschen und gemeinsame Erinnerungen feiern – ein Wiedersehen mit Lagerfeuer-Vibes!



**Schaut vorbei – online oder direkt bei uns vor Ort.**

**Wir freuen uns auf euch!**

<https://www.punktwest.de/KINDERVEREINIGUNG><sup>®</sup>  
Chemnitz e.V.

Kinder- und Jugendzentrum  
PUNKT WEST

Oberfrohaer Straße 35

D-09117 Chemnitz

Telefon: +49 (0)371) 22 70 97

E-Mail:

[punktwest@kindervereinigung-chemnitz.de](mailto:punktwest@kindervereinigung-chemnitz.de)

Anzeige



**FELSENDOME**  
Rabenstein



BESUCHERBERGWERK

RESTAURANT

BIERGARTEN IM GRÜNEN

GRILLPLÄTZE

PENSION

TRAUUNGEN IM BERGWERK

HÖHLENTAUCHEN

EVENTS

**Wir freuen uns,  
Sie begrüßen zu dürfen!**

Weg nach dem Kalkwerk 4 · 09117 Chemnitz

Telefon 0371/8080037

[info@felsendome.de](mailto:info@felsendome.de) · [www.felsendome.de](http://www.felsendome.de)

# Soziales Engagement

## Neueröffnung einer Sammelstelle für Hilfsgüter bei WERTEC

die Redaktion befragte dazu Tobias Neumann

Oft sind es nicht die großen Dinge, die unser Herz und das Herz anderer Menschen verändern, sondern die Dinge, in die wir besonders viel Liebe und Engagement hineinstecken. Und oft kann die Hilfe vieler einzelner Menschen etwas Großes bewirken. Diese Sicht ist



Tobias Neumann mit Söhnen im GAIN-Zentrallager

der Antrieb von Tobias Neumann, der gemeinsam mit seiner Familie und seinen Mitarbeitern im Januar eine Sammelstelle für gut erhaltene Hilfsgüter in seiner Firma eröffnet hat.

„Viele unserer Freunde wissen, dass wir schon seit langer Zeit mit der Hilfsorganisation GAIN zusammenarbeiten und weltweit bei unterschiedlichen Projekten mithelfen“, so der Geschäftsführer des Familienunternehmens. Global Aid Network (GAIN) ist eine gemeinnützige Organisation aus Gießen und hat in den letzten Jahrzehnten ein weltweites Logistiknetzwerk für Katastrophenhilfe, aber auch zur Verteilung von Hilfsgütern in Osteuropa aufgebaut. Deutschlandweit werden in vielen ehrenamtlich betriebenen Sammelstellen mit viel Liebe und Fleiß Hilfsgüter gesammelt, sortiert und für den Versand vorbereitet. So nun auch in Rabenstein.

Schon seit einigen Jahren trägt Tobias Neumann diese Idee in sich, doch die

wichtigen Aufgaben in der Firma und die Weiterentwicklung des Unternehmens ließen es nicht zu. Letztes Jahr hat er erneut die Anfrage erhalten, eine Sammelstelle ins Leben zu rufen. Gemeinsam mit seinen beiden großen Söhnen war er einige Tage im GAIN-Zentrallager zum Helfen. Auch regelmäßige Anfragen aus dem Freundes- und Kundenkreis ob er Hilfsgüter weitervermitteln kann, ließen ihn dann zu der Entscheidung kommen, konkret zu werden.

„Wir möchten helfen – und damit auf unterschiedliche Art Menschen Hoffnung und Würde bringen, die es in ihrem Leben viel schwerer haben als wir hier in Deutschland.

Dazu laden wir Sie ganz herzlich ein. Machen Sie mit und geben Sie Ihr bestes Hemd, damit sich andere daran freuen können und eine Lebensermutung erhalten.“ So schaut er optimistisch auf die Möglichkeit zu unterstützen und ist gespannt, wie andere Menschen aus dem großen Kundenkreis und auch hier in Rabenstein mithelfen.

„Seit vielen Jahren kennen wir die Mitarbeiter von GAIN und sind selbst angesteckt worden von deren großem Engagement und ihrer Liebe zu den Menschen. Wir wissen, dass diese Hilfe wirklich ankommt und Hoffnung bringt.“ Das ist Tobias Neumann sehr wichtig: zu wissen, dass die investierte Arbeit und die ihm anvertrauten Güter nicht irgendwo versickern, sondern zu-

verlässig an einem der Bestimmungsorte ankommen, dort mit Wertschätzung verteilt werden und anderen Menschen wirklich helfen. Mit der Sammelstelle soll jedem die Möglichkeit gegeben werden, mit kleinen Dingen zu helfen. Liebevoll zusammengestellte Pakete sollen zu wertvollen Geschenken für Menschen in Ländern wie Rumänien, Armenien, Moldawien oder der Ukraine werden.

### Packen Sie mit Herz!

Schulranzen, Handtaschen, Kartons mit Kleidung, Schuhen, Spielzeug, Schul- oder Hygieneartikeln sowie Werkzeug, Haushaltsgeräte und Kleinmöbel können bei den WERTEC-Mitarbeitern abgegeben werden. Nach persönlicher Absprache ist auch eine Abholung möglich. Für das Packen stellt die Sammelstelle gern Kartons zur Verfügung.

Treu dem Motto: „Geben Sie Ihr bestes Hemd“ soll gemeinsam mit wirklich gut erhaltenen Hilfsgütern etwas Wertvolles bewirkt werden.

### Packen Sie mit an!

Zukünftig wird es regelmäßig Sortiertage, aber auch Schulranzen-, Handtaschen- oder Gymbagaktionen geben, bei denen Interessierte gern mithelfen können. Dafür lohnt es sich, direkt mit Tobias Neumann Kontakt aufzunehmen.

### Kontakt

GAIN Sammelstelle  
bei WERTEC GmbH  
Riedstraße 10  
09117 Chemnitz  
Tobias Neumann  
Telefon: 0371/81499-50  
Mail: sammelstelle@wertec.com

### Öffnungszeiten und weitere Infos:

<https://wertec.com/gain-sammelstelle.html>



# Erinnerungen

## Meine Geschichte zum Kriegsende in Rabenstein

Beitrag von Albrecht Günther



Im Bild Herr Albrecht Günther

80 Jahre Kriegsende in Rabenstein, ich habe aus dieser Zeit mehrere für mich einschneidende Erlebnisse.

Abgesehen davon, dass ich im Kinderwagen sitzend in der Nacht vom 13. auf 14. Februar 1945 vom damaligen Rosenplatz (später Schmuckplatz) in Rabenstein den roten Himmel am ostwärtigen Rand von Chemnitz gesehen habe, als Dresden in Schutt und Asche fiel. Diesen „roten Himmel“ habe ich heute noch vor Augen. Später, als ich größer wurde, habe ich begriffen, dass meine Großeltern ja in Dresden in der Gambrinusstraße 1 wohnten. Auch heute liege ich mit starkem Herzklopfen im Bett, wenn ich in der Nacht

eine Sirene höre und kann danach nur sehr schwer wieder einschlafen.

Ich bin am 07.01.1943 in Rabenstein, in der Louis Wilsdorff Straße 9 geboren. In gleicher Wohnung wohnte vor uns die Familie von Lothar Schilde. Mein Vater war in Chemnitz bei der Feuer-Schutzpolizei in der Hauptfeuerwache Schadestraße als technischer Beamter und Fahrlehrer beschäftigt.

Etwa um die Zeit kurz vor Kriegsende war mein Vater mit einem Funkwagen der Feuerwehr, der allerdings in feldgrauer Farbe der Wehrmacht lackiert war, zu uns nach Rabenstein gekommen, weil er wegen einer Abkommandierung nach Prag sich von meiner Mutter und mir verabschieden wollte. Auf der Fahrt vom Stadtzentrum nach Rabenstein war Fliegeralarm gegeben worden.

Da beim Erreichen unserer Wohnung inzwischen Vollalarm für den Raum Chemnitz ausgelöst worden war, hat mein Vater spontan entschieden, dass meine Mutter mit mir in den Funkwagen einsteigen sollte und wir in den Rabensteiner Wald flüchten.

Dazu muss man wissen, dass ja bei „Vollalarm“ nach den damaligen gesetzlichen Bestimmungen sämtliche Luftschutzeinrichtungen von innen geschlossen wurden und niemand mehr eingelassen werden durfte.

Der Keller in unserer Wohnung war lediglich provisorisch geschützt und nach den damaligen Vorschriften nicht als Luftschutzkeller zugelassen.

Meine Mutter musste daher bei Fliegeralarm mit mir auf dem Arm stets in das Nachbarhaus flüchten. Dort war

ein Luftschutzraum behelfsmäßig hergerichtet worden, indem die Kellerdecke gesondert durch Balken abgestützt und vor dem Kellerfenster dicke Steinplatten verbaut worden waren.

Jedenfalls fuhr mein Vater in großer Eile in den Rabensteiner Wald auf der Totensteinstraße. Ich saß bei meiner Mutter rücklings auf dem Schoß und konnte daher auf der Beifahrerseite etwas aus dem Fenster schauen.

Ich bemerkte plötzlich, dass in Fahrtrichtung Wüstenbrand unmittelbar rechts neben dem Fahrzeug in dem wir saßen, mehrere gewaltige braune Dreckfontänen aufstiegen.

Ich kann mich noch gut erinnern, dass meine Mutter mit ihren Händen mir den Kopf wegdrehen wollte, um mich zu schützen. Aber ich war von diesen Bildern, die ich sah, so fasziniert, dass ich da unbedingt hinschauen musste.

Jahre später hatte mir mein Vater anlässlich eines Spazierganges auf der Totensteinstraße diese Bombentrichter gezeigt, die bis heute sichtbar und inzwischen mit Wasser vollgelaufen und teilweise mit Gebüsch zugewachsen sind.

Es waren offensichtlich die Bomben eines sogenannten Jabos der den Funkwagen wegen seiner feldgrauen Farbe für ein militärisches Fahrzeug gehalten hat und uns wirklich auf der Totensteinstraße durch seine Bomben nur sehr knapp verfehlt hatte.

Trotz meines damaligen Alters ist mir das bis heute ein Ereignis, was ich stets bildhaft immer noch vor mir habe, als wäre es ein Erlebnis von gestern gewesen.

Anzeigen

	<b>INGENIEURBÜRO</b> Eckhold GmbH
<b>Guido Eckhold</b> Dipl.-Ing. (FH) Geschäftsführer	<b>Ingenieurbüro Eckhold GmbH</b> Weydemeyerstraße 20 09117 Chemnitz Tel.: 0371 80 80 19 00 Fax: 0371 80 80 19 01 Internet: <a href="http://www.ib-eckhold.de">www.ib-eckhold.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@ib-eckhold.de">info@ib-eckhold.de</a>
<b>Statik - Tragwerksplanung - Ingenieurbau</b>	

<b>Preußner</b>	
<b>Bauschlosserei</b> <b>Schmiederei</b> <b>Edelstahl</b>	<b>Metallbau</b>  <b>SCHÜCO</b> Fenster · Türen · Fassaden
09116 Chemnitz Rudolf-Krahl-Straße 1 e-mail: <a href="mailto:preusser-metallbau@gmx.de">preusser-metallbau@gmx.de</a>	Tel.: <b>0371 30 21 04</b> Fax: 0371 30 30 51

# Erinnerungen

## Ein weiteres Erlebnis ist das eigentliche Kriegsende in Rabenstein selbst

von Albrecht Günther

In den letzten Kriegstagen 1945 hatten US Truppen Rabenstein besetzt. Mein Vater war während dieser Endphase des Krieges noch von Chemnitz nach Prag kommandiert worden. Daher war meine Mutter mit mir allein zu Hause.

Amerikanische Soldaten durchstreiften die Häuser, offenbar, um nach begehrten Artikeln Ausschau zu halten, die sie bei Gefallen kurzer Hand beschlagnahmten.

So kam es, dass sie auch unsere Wohnung aufsuchten und offenbar Gefallen an ein damals riesiges und modernes Radiogerät vom Typ „Saba“ fanden. Dieses wurde zwar nicht beschlagnahmt, sondern gegen das Ausstellen einer Quittung „ausgeliehen“.

Die Soldaten stellten das Gerät auf die Motorhaube und fuhren in ihrem Jeep unter Zurücklassen eines Sturmgewehres in unserer Küche davon. Meine Mutter bemerkte dies erst, als sie schon fort waren. Allerdings kurze Zeit später kamen sie zurück und holten das vergebene Gewehr ab.

An diesen Vorgang kann ich mich heute noch lebhaft erinnern, da ich alles in meiner Sofaecke sitzend mitbekam. Auch erinnere ich mich, dass der Soldat sich vor dem Spiegel über dem Waschbecken unserer Küche sehr lange sein tiefschwarzes Haar kämmte.

Später, ich kenne den Sachverhalt zwar auch aus eigenem Erleben, aber hauptsächlich nur aus den Erzählungen meiner Mutter, ist diese fast täglich zu dem Haus Harthweg, Ecke Wilhelm-Wolff-Straße mit mir gegangen.

In diesem Haus hatten die Soldaten offenbar einen Stützpunkt eingerichtet. Nach den späteren Erzählungen meiner Mutter habe man damals das Radio bereits weit vor der eigentlichen Annäherung in Höhe Rosenplatz (heute Schmuckplatz) lautstark spielen gehört.

Später verlegte die US-Army ihren Stützpunkt aus der Frontnähe von dem Grundstück Harthweg in die Antonstraße Ecke Oberfrohnauer Stra-

ße (damaliges Anwesen Lindner). Die heutige Autobahn A 72 war damals sogenannte Demarkationslinie und Frontverlauf zwischen verbliebenen Wehrmachtsverbänden in Chemnitz und dem zwischenzeitlich besetzten Gebiet durch die Westalliierten.

Unser Radio nahmen sie dabei mit. Auch hier ist meine Mutter fast täglich mit mir, ich saß damals noch in dem Sportwagen, zu dieser Adresse gegangen, um sich nach dem Verbleib des Radios zu erkundigen. Ich erinnere mich heute noch sehr deutlich an diese „Besuche“ weil ich stets Schokolade und Kekse von den Soldaten aus den Beständen der US Verpflegung geschenkt bekam.

Eines Tages jedenfalls brachten die US Soldaten „unser“ Radio erneut wegen seiner Größe auf der Motorhaube eines Jeep stehend, wieder gegen Rückgabe der zuvor ausgestellten Quittung zurück. Beiläufig teilten sie dabei meiner Mutter mit, dass sie sich zurückziehen würden und die „Russen würden Rabenstein übernehmen“.

Kurz vor Weihnachten 1945 erschien der damals von den Kommunisten eingesetzte Bürgermeister von Rabenstein in Begleitung einer weiteren Person und beschlagnahmte unseren „Saba“ im Auftrage für den „sowjetischen Kommandanten“. Nun war er erneut weg und meine Mutter traute sich nicht, den „Kommandanten“ deshalb aufzusuchen. Zumal man ja von den Russen nichts Gutes gehört hatte.

1958 im Juni, kurz vor unserer Flucht in den Westen, wir wohnten inzwischen Mozartweg 6, traf meine Mutter Herrn Vogel, welcher damals neben der Rabensteiner Schule einen Schreibwarenladen betrieb und nebenbei Radios auch aus Hobby-Gründen reparierte.

Er sprach meine Mutter gezielt an und fragte dabei, ob wir denn einmal ein Saba Radiogerät besessen hätten. Er sei darauf aufmerksam geworden, weil offenbar mein Vater mit einem sogenannten Tintenbleistift seinen Namen in das Innere des hölzernen Rahmens des Radios geschrieben hatte. Dies war zu Kriegszeiten ein durchaus weitverbreitetes Verfahren, um so Wohnungs- oder Gebrauchsgegenstände bei eventuellen Räumungen oder Evakuierungen durch Kriegseinwirkungen

auseinander halten zu können, bzw. Eigentumsverhältnisse zweifelsfrei sofort und unmittelbar klären zu können.

Auf entsprechende Rückfragen meiner Mutter, wie er, Herr Vogel, denn zu der Frage käme, teilte dieser den Namen des Auftraggebers für die Reparatur des in Rede stehenden Radiogerätes meiner Mutter mit.

Nach entsprechender und heute als gesichert geltender Recherche hatte sich folgender Sachverhalt zugetragen:

Der erwähnte „Bürgermeister“ benötigte ein angemessenes Hochzeitsgeschenk für eine damals anstehende Hochzeit eines seiner Kinder und „beschlagnahmte“ unter falschem Vorwand unser Radio, um es sich letztlich selbst „einzuverleiben“ und als Hochzeitsgeschenk zu Weihnachten 1945 dann entsprechend an das Hochzeitspaar weiterreichen zu können.



„Ich“ daselbst, im Wolganerz auf der damaligen Weydemeyerstraße, einen Tag nach der Bombardierung von Dresden



„Ich“ mit Nachbarkindern, ich ganz vorne im Handwagen sitzend in der Louis-Wilsdorf-Straße



Nachbarkinder im Sommer 1944 vor Louis-Wilsdorf-Straße 9

# Anzeigen

**Schuhhaus**

**Holstein**



**Wir führen auch Über- u. Untergrößen**

Fußgerecht alle Weiten  
Damen ab 32-46 · Herren ab 38-54

**Oberfrohaer Straße 66 · 09117 Chemnitz**  
im Rabensteincenter  
**Tel. 0371 / 820 63 55**

**Schrotthandel Schneider**

Ankauf von Buntmetall, Kabel, Schrott und Altpapier  
Containerstellung

**Ronny Schneider**

Rottluffer Str. 63a · 09116 Chemnitz · Tel: (0371) 8576420  
[www.schrotthandel-schneider.de](http://www.schrotthandel-schneider.de)



**Öffnungszeiten:**

Montag: 8.00 - 12.00 Uhr & 12.30 - 15.45 Uhr  
Dienstag: 8.00 - 12.00 Uhr & 12.30 - 15.45 Uhr  
Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr & 12.30 - 15.45 Uhr  
Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr & 12.30 - 17.30 Uhr  
Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr & 12.30 - 17.30 Uhr

**Annahmeschluss  
jeweils 15 Minuten  
vor Schließung!**

*Drogerie Böhme*

**Ostalgiedrogerie**

Tel.: 0371 8200549  
[Kontakt@Ostalgie-Drogerie.de](mailto:Kontakt@Ostalgie-Drogerie.de)



09117 Chemnitz Oberfrohaer Str. 10

**FISCHER BEDACHUNGEN GmbH**  
Innungsmeisterbetrieb seit 1956  
Geschäftsführer  
**Rayk Schlegel**  
Dachdeckermeister

Boettcherstraße 3a  
09117 Chemnitz  
Tel. 0371/8 20 14 77  
Fax 0371/8 20 14 52  
E-Mail [fischer.bedachungen@web.de](mailto:fischer.bedachungen@web.de)



**Alexandra Linsner**

natural and medical skin care

In meiner Praxis für Ästhetik erwarten Sie sowohl entspannende Gesichtsbehandlungen als auch modernste apparative Technologien. Mit naturheilkundlichen Verfahren und sanften, minimalinvasiven Anwendungen biete ich Ihnen natürliche und nachhaltige Ergebnisse.

Genießen Sie eine entspannende Atmosphäre und gönnen Sie Ihrer Haut die beste Pflege. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin!

**Oberfrohaer Straße 76 | 09117 Chemnitz**  
**+49 (0) 157 517 546 69**  
[www.alexandra-linsner-skincare.de](http://www.alexandra-linsner-skincare.de)



## Kleingartenverein „Am Kalkwiesenteich“ Chemnitz e.V. stellt sich vor

Beitrag von Heidemarie Rudolf, Siegfried Fröhlich  
Vereinsvorsitzender, Fotos: Stanley Fröhlich

Wenn man in Rabenstein aus der Stadt kommend, an der Kreuzung zur Grüner Straße vorbeigefahren ist und auf das Rabensteiner Viadukt blickt, fällt der Eingang zur Kleingartensparte gar nicht auf. Hier sieht man auf der rechten Seite zunächst nur einen Parkplatz, der mit einer Kette abgesperrt ist.

Für Fußgänger ist der Zugang zu dieser sehr schön gelegenen Gartensparte jederzeit offen.

Gegründet wurde die Anlage im März 1981, die Gartenfreunde begehen also im nächsten Jahr bereits das 45-jährige Bestehen ihrer Kleingartensparte.

Der Anfang war alles andere als leicht, musste doch das Spartengelände zunächst erschlossen werden. Das Gelände von zunächst ca. 4,5 ha war stark verässt, ist hängig und der Rabensteiner Dorfbach fließt hindurch. Alles in allem keine leichte Aufgabe für die Gründungsmitglieder.

In vielen Stunden gemeinsamer Arbeit legten die Gartenfreunde zunächst das Gelände trocken. Gleichzeitig wurde der Bewuchs entfernt. Die Umsetzung einer Zufahrt und der Bau des Parkplatzes waren die nächsten Aufbauschritte. In einem weiteren Abschnitt wurden die Haupt- und Nebenwege der Anlage errichtet.

Vor der Vergabe der Parzellen musste nun noch die Versorgung mit Strom und Wasser hergerichtet werden. Nun konnten endlich die Parzellen an die Gartenfreunde vergeben werden. Grundlage für die Vergabe der einzelnen Gärten waren die geleisteten Arbeitsstunden.

Heute ist von dem einstigen verwilderten, versumpften Gelände nichts mehr zu sehen.

Mittlerweile bestehen in der Anlage 84 Parzellen in verschiedenen Größen.

Die Gartenfreunde haben aus ihrer Anlage ein Schmuckstück gemacht. Ein schön anzusehender Garten reiht sich an den anderen.

Erstaunlich ist, dass trotz der naheliegenden Oberfrohaer Straße, hier in der Anlage kaum etwas vom Lärm zu hören ist.



Diese Ruhe und die Nähe zu den Rabensteiner Ausflugszielen macht die Anlage so beliebt.

Derzeit ist nur ein Garten in der Anlage ohne Pächter. Viele der Gärten werden von den Eltern oder Großeltern an die eigenen Kinder oder Enkel weitergegeben. Das ist auch nicht verwunderlich, haben doch viele hier ihren gesamten Sommerurlaub verbracht. Baden im Stausee Oberrabenstein, ein Besuch der Burg Rabenstein, Tiere im Wildgatter beobachten, wandern und spielen im Rabensteiner Wald gehörten für viele

Familien selbstverständlich zur Erholung dazu.

Diese Erinnerungen gibt man gern an die nächste Generation weiter.

Einen besonders guten Überblick über die gesamte Kleingartenanlage hat man, wenn man von der Aussichtsplattform am Hoppberg in Richtung des Erzgebirges schaut.

Auch vom Viadukt aus gelangt man zur Gartenanlage. Ein Wanderweg führt entlang der oberen Anlagengrenze, an der Reformations-Eiche vorbei bis zur Georg-Weerth-Straße.

# Kirche



Landeskirchliche Gemeinschaft Rabenstein

Beitrag von Monika Schmelzer



Die Landeskirchliche Gemeinschaft Rabenstein hat ihr Domizil auf dem Harthweg 233. Die Gemeinschaft ist ein freies Werk innerhalb der Landeskirche in Sachsen.

Hier treffen sich alle Altersgruppen zu verschiedenen Veranstaltungen, um bibelorientiert ihr Leben zu gestalten. Im Mittelpunkt stehen die menschlichen Beziehungen untereinander und für unser gesamtes Umfeld.

Eine kleine kurze Vorstellung ausgewählter Veranstaltungen soll einen Einblick in das lebendige Leben der Gemeinschaft aufzeigen.

Unsere sonntäglichen Veranstaltungen sind die Gemeinschaftsstunden und einmal im Monat die Familienstunde.

In der Familienstunde treffen sich Jung und Alt am Nachmittag zum gemütlichen Kaffeetrinken, miteinander zu plaudern und dann gemeinsam auf biblische Geschichten zu hören.

Die lebendige Gestaltung für alle Altersgruppen lassen diese Stunde mit bildlichen Darstellungen, Spielen oder Quiz zu einem großen Erlebnis untereinander werden.

Montags, aller 14 Tage, lädt der Mutti-Vati-Kind-Kreis die Eltern aus dem Ort ein. Gemeinsamen wird gesungen, auf hilfreiche Themen aus der Bibel und fachbezogene Vorträge gelauscht. Im Anschluss tauschen sich die Eltern über ihre Probleme und das Gehörte aus. Währenddessen beschäftigen sich die Kleinen im Nebenraum, unter Aufsicht, mit dem beliebten Kneten und anderen Spielsachen.

Immer mittwochs treffen sich die Gruppen der Vorschulkinder und der Grundschulkinder, um miteinander spielerisch die Bibel kennenzulernen, zu singen, zu spielen und auch zu basteln.

Die Teenies (12-14 Jahre) treffen sich aller 14 Tage am Freitag, um gemeinsam Gottes Wort zu hören und bei Spiel, Musik und in kleineren Ausflügen ihre Beziehungen untereinander zu festigen.

Am Freitag treffen sich die Jugendlichen, um an Hand der Bibel sich mit Gottes Wort und dem Alltag zu beschäftigen. Bei geselligem Beisammensein und gemeinsamen Essen und vielen Gesprächen festigen sie ihre Freundschaft für ihren weiteren Lebensweg.

Jeden zweiten und vierten Donnerstag ist Treffpunkt des Bibelgesprächskreises. Alle die mehr über die Bibel erfahren möchten, treffen sich zu Gesprächen des vorliegenden Bibeltextes und setzen es in das „Heute“ um, welches für den Alltag hilfreich ist.

Die mittlere Generation kommt zum Freitagstreff aller vierzehn Tage zusammen.

Einmal im viertel Jahr ist eine gemeinsame Bibelsunde mit der Jugend, Freitagstreff und der älteren Generation. Dieser Abend ist für alle eine Bereicherung. Vorausschauend für größere Veranstaltungen im zweiten Halbjahr.

**Am 24.08.2025 feiern wir Gemeinde- und Kinderfest im und um unser Gemeinschaftshaus. Hier verbringen Besucher von „0“ bis weit über 80 Jahre gemeinsam den Nachmittag mit einem Thema aus der Bibel, welches gleichzeitig das Leitmotiv des Nachmittages ist.**

Bei Spielen, regen Gesprächen, Kaffeetrinken u.v.m. wird es ein interessanter Tag für alle.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, so erfahren Sie unter [www.lkg-rabenstein.de](http://www.lkg-rabenstein.de) die Termine der Veranstaltungen für die nächste Zeit in unserer Gemeinschaft.



Anzeige

**Diakonie**  
**Stadtmission Chemnitz**

**#MissionMensch**



Montag bis Freitag  
08:00 - 16:00 Uhr  
Fahrdienst möglich

[www.stadtmission-chemnitz.de](http://www.stadtmission-chemnitz.de)

## Tagespflege Haus Waldquell

Sie möchten raus aus der Einsamkeit, suchen Gemeinschaft oder Entlastung bei der Pflege, wollen Ihr Zuhause und Ihr gewohntes Umfeld aber nicht aufgeben? Dann ist unsere Tagespflege Haus Waldquell genau das Richtige für Sie! Direkt am Rabensteiner Wald erwarten

Sie hier Gemeinschaft, Erholung und vielfältige Tagesaktivitäten. Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei - wir beraten Sie gern!

**Telefon: 0371/ 54 306 287**  
**waldquell@stadtmission-chemnitz.de**

Tagespflege Haus Waldquell, Rabensteiner Straße 14a, 09224 Chemnitz / OT Grüna

# Rätsel

## Auflösung des Preisrätsels Nr. 45

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T
1							R	A	B	E	N	S	T	E	I	N				
2						S	T	A	U	S	E	E								
3									E	S	E	L	S	B	R	U	E	C	K	E
4							B	U	R	G										
5						B	U	R	G	H	O	T	E	L						
6								F	E	L	S	E	N	D	O	M	E			
7								G	R	U	E	N	A							
8					P	R	E	M	I	U	M	R	A	D	W	E	G			
9					G	O	L	D	N	E	R	L	O	E	W	E				
10	T	O	T	E	N	S	T	E	I	N										
11						K	U	L	T	U	R	P	A	L	A	S	T			
12							F	R	I	T	Z	T	H	E	A	T	E	R		
13	K	L	E	T	T	E	R	W	A	L	D									
14			S	C	H	M	I	D	T	R	O	T	T	L	U	F	F			
15								W	I	L	D	G	A	T	T	E	R			
16									V	I	A	D	U	K	T					
17							P	E	L	Z	M	U	E	H	L	E				

Das richtige Lösungswort lautet: „**Buergerinitiative**“.

Auch diesmal möchte sich die Redaktion wieder bei unseren Lesern für die vielen (nur) richtigen Einsendungen bedanken. Vielen Dank auch für die netten Kommentare und Berichte der Leser, wie sie beim Finden des Lösungswortes vorgegangen sind. Wir waren auch ganz erstaunt, dass noch in der letzten Woche vor dem Redaktionsschluss Zuschriften bei uns eingegangen sind. Es freut uns sehr, wie viel Freude Sie offenbar an unserer Rätselrunde haben. Unter allen 19 Teilnehmern wurden folgende Preisträger ausgelost:

- 1. Preis:** Elke Adam erhält einen 30 € Gutschein für einen Besuch im „Café Raabe“
- 2. Preis:** Marion Uhlig kann sich über einen 15 € Gutschein vom „Café Raabe“ freuen
- 3. Preis:** Renate Harnisch erhält einen Rabenstein-Regenschirm

Die Preise liegen für die Gewinner abholbereit zu den Öffnungszeiten, jeweils Dienstag von 14.00 -17.00 Uhr im Büro der UBR im RabensteinCenter,

## Preisrätsel Nr. 46

Bitte, liebe Leser, nehmen Sie die Freude am Rätseln mit in die Natur. Jetzt, wenn alles wieder anfängt zu blühen, die Sonne scheint und es wieder wärmer wird, möchten wir Sie wieder zu einer Entdeckungstour in unser schönes Rabenstein auffordern. Rabenstein ist umgeben von sehr viel Grün. Nicht umsonst heißt es: „Rabenstein - der Ort im Grünen“  
Diesmal wollen wir Sie eher in die Mitte von Rabenstein führen.

**Nun aber unsere Frage: „Wo befindet sich diese Gedenktafel?“**

Es ist bestimmt nicht schwer, diesen Ort zu finden. Sie sind mit Sicherheit schon sehr oft daran vorbei gekommen.

Einen Hinweis wollen wir Ihnen noch geben, fragen Sie doch einmal Ihre Kinder oder Enkel, die können Ihnen da bestimmt helfen.

Die Redaktion freut sich auf Ihre Antwort. Einsendeschluss ist der 30. September 2025. Über die Gewinner entscheidet wieder das Los.

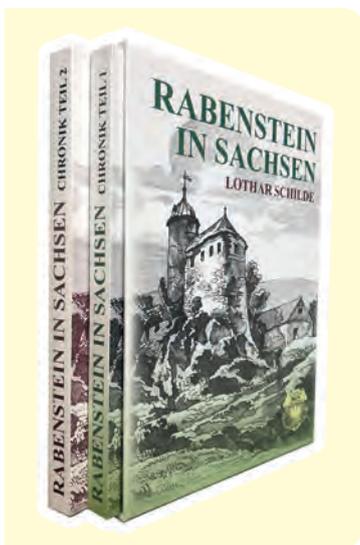


# FEST DER RABENSTEINER VEREINE

### Mitwirkende:

Bogensportclub „Chembows“  
Freiwillige Feuerwehr  
Förderverein Karl Schmidt-Rottluff  
Generationen Gemeinschaft  
Himmelfahrtsverein  
Kleingartenvereine  
Sportgemeinschaft Handwerk  
St.-Georg Kirchgemeinde  
Landeskirchliche Gemeinschaft  
Unabhängige Bürgerinitiative

**30. AUGUST 2025**  
**im Sportpark Rabenstein**



### *Lothar Schilde – ein Leben für Rabenstein*

Wenige Wochen vor Erscheinen seines Lebenswerkes, der Chronik von Rabenstein - seines Heimatortes - verstarb unser Gründungsmitglied Lothar Schilde nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren. Als langjähriges Vorstandsmitglied, in mehreren Aufgabenbereichen tätig, leistete er zuverlässig und engagiert hervorragende Arbeit. Seine besondere Liebe galt der traditionsreichen Geschichte seines Heimatortes. Eine Chronik, von der ersten Erwähnung bis zur Gegenwart, alle Facetten berührend, das war sein Lebenstraum.

In über 600 Stunden Satz- und Gestaltungsarbeit wurde aus den unzähligen Manuskripten, Worddokumenten, Bildern und Bildunterschriften eine Chronik mit 760 Seiten in 2 Teilen geschaffen.

### *Sie suchen noch ein passendes Geschenk?*

Die letzten Exemplare der Chronik Teil 1 und Teil 2 mit Aufbewahrungsschuber zum Preis von 95,00 Euro sind im Büro der Unabhängigen Bürgerinitiative Rabenstein, in der Drogerie Böhme und in der Druckerei Willy Gröer erhältlich.

# Anzeigen

ZIMMERMANN  HENNING

RECHTSANWÄLTINNEN

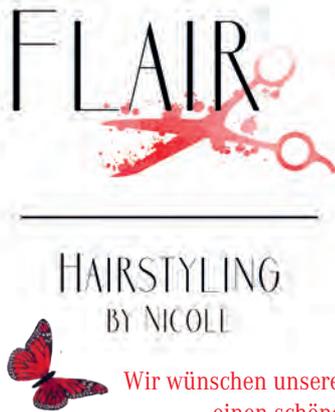
Für Sie in Chemnitz:

**Rechtsanwältin Diana Henning**

Oberfrohaer Straße 76  
09117 Chemnitz  
Tel. 0371 – 80 80 836  
chemnitz@zimmermann-henning.de



Standorte in Marienberg und Chemnitz



Inh. Friseurmeisterin  
Nicole Schnabel

**Tel.: 0371/ 8205088**

Hohensteiner Str. 35 a  
09117 Chemnitz

Mo.: Geschlossen  
Di. & Mi.: 8:00 - 15:00 Uhr  
Do. & Fr.: 11:00 - 19:00 Uhr  
Sa.: Nach Vereinbarung

**Wir wünschen unserer treuen Kundschaft  
einen schönen Sommer!**

 Friseursalon Flair Chemnitz



*Wo  
die Kleinen toben &  
die Großen genießen.*

Restaurant Pelzmühle  
Tel. 0371 523567

[www.pelzmuehle.de](http://www.pelzmuehle.de)



Ausschneiden und  
beim nächsten Besuch einlösen.

**GUTSCHEIN**  
im Wert von 5,- €

Der Gutschein ist von Montag bis Donnerstag,  
nicht an Feiertagen und ab einem Bestellwert  
von 20,- € gültig.

Nur 1 Gutschein pro Person einlösbar.



Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr  
und nach Vereinbarung  
(auch Hausbesuche)



PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen

**Neun Jahre  
Logopädie Töpfer & Schütz**

Vielen Dank für Ihre Treue  
und das Vertrauen,  
dass Sie uns schenken.  
Bleiben Sie gesund!



Logopädie Töpfer & Schütz / Grenzstraße 14 / 09117 Chemnitz

Telefon: 0371 / 810 26 60 Fax: 0371 / 810 26 61

[www.logopaedie-rabenstein.de](http://www.logopaedie-rabenstein.de) [mail@logopaedie-rabenstein.de](mailto:mail@logopaedie-rabenstein.de)

# Veranstaltungen

- **Ab Sonntag, 11. Mai** Eröffnung des Biergartens am Hotel Schloss Rabenstein
- **19.-22. Juni 2025** 19. Heavy24 (Radsportveranstaltung) am Stausee Oberrabenstein
- **Sonnabend, 24. August** Pelzmühlenregatta am Pelzmühlenteich
- **Sonnabend, 30. August** „Fest der Rabensteiner Vereine“, Sportpark Handwerk Rabenstein
- **Sonntag, 7. September** 47. Stauseelauf am Stausee Oberrabenstein
- **Sonnabend, 13. September** Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr in Rabenstein
- **Sonnabend, 04. Oktober** Pyro Games am Stausee Oberrabenstein
- **Donnerstag, 09. Oktober** Stefan Tschök auf Lese- und Diskussions-Tour „Und was haben wir davon?“, 18.00 Uhr, Feuerwache Rabenstein, Louis-Schreiter-Straße 9
- **Sonnabend, 11. Oktober** Radball Weltcup 2025
- **Sonntag, 19. Oktober** Drachenfest am Stausee Oberrabenstein



**NICHTS IST SCHÖNER ALS...**

**REISELUST**

**IN BESTEN HÄNDEN**

**REISEBÜRO RABENSTEIN**

im Rabenstein Center  
Tel.: 0371 - 909 54 54  
[www.reisebuero-rabenstein.de](http://www.reisebuero-rabenstein.de)

**FRAG DEIN REISEBÜRO**

## Rechtsanwältin Bianca Belusa



**Rechtsanwältin B. Belusa**  
Im RabensteinCenter  
Oberfrohaer Straße 62  
09117 Chemnitz

**Tel.: (0371) 33 42 42 47**  
[info@kanzlei-belusa.de](mailto:info@kanzlei-belusa.de)  
[www.kanzlei-belusa.de](http://www.kanzlei-belusa.de)

Ich berate Sie gern im Arbeits-, Medizin-, Erb- und Pflichtteilsrecht sowie bei Erbaueinandersetzung, Testamentserrichtung und -vollstreckung.

### Impressum

#### Herausgeber:

Unabhängige Bürgerinitiative Rabenstein e.V.  
Gemeinnütziger Verein – gegründet 1990  
Oberfrohaer Straße 66  
09117 Chemnitz-Rabenstein  
Internet: [www.ubr-rabenstein.de](http://www.ubr-rabenstein.de)

#### Bankverbindung:

Sparkasse Chemnitz  
IBAN: DE34 8705 0000 3583 0016 20  
BIC: CHEKDE81XXX

#### Vorsitzender:

Friedrich Crasser  
[info@ubr-rabenstein.de](mailto:info@ubr-rabenstein.de)

#### Sprechzeiten:

Dienstag von 14 – 17 Uhr,  
Tel. Büro: (0371) 8 00 04 64

### Redaktion:

Heidemarie Rudolf, Tel. (0371) 8 20 15 19,  
[heidirudolf@gmx.de](mailto:heidirudolf@gmx.de)  
Karla Schäfer, Tel. (0371) 3 34 25 19,  
[karlaschaefer@web.de](mailto:karlaschaefer@web.de)  
Kerstin Crasser, Tel. (0371) 8 20 12 90  
[kerstinundfriedrich@web.de](mailto:kerstinundfriedrich@web.de)  
Redaktionsschluss 30. März/30. September

### Anzeigenverwaltung:

Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG  
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz  
Tel. (0371) 8 14 93 0,  
Fax (0371) 8 14 93 22  
eMail: [mail@druckerei-groer.de](mailto:mail@druckerei-groer.de)  
[www.druckerei-groer.de](http://www.druckerei-groer.de)

**Erscheinungsweise:** 2 × jährlich Mai/November

**Auflage:** 4.700 Exemplare

### Verbreitung:

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte in den Stadtteilen Rabenstein und Rottluff

### Layout, Satz, Druck:

Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG  
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz

Nachdruck und Vervielfältigungen jeder Art, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Erlaubnis des Herausgebers.

Für den Inhalt der mit Autorenhinweis versehenen Beiträge ist der Verfasser verantwortlich.

Die Tätigkeit der UBR e.V. wird unterstützt durch Mittel des Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.